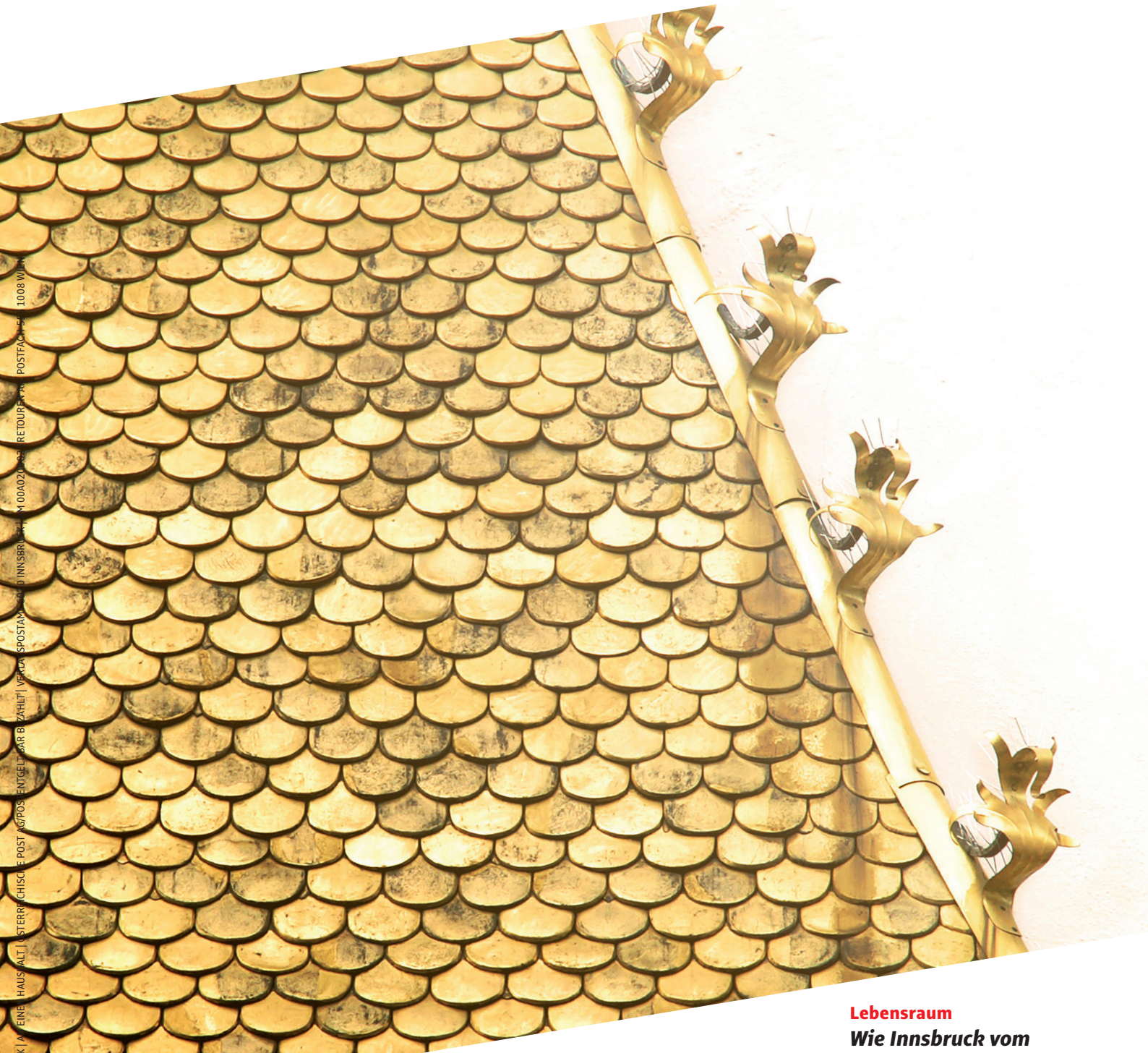
INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | P.M. 00A026283 | RETOUR AN: POSTFACH 54 | 1008 WIEN

66. Städtetag: Österreich zu Gast in unserer Alpenstadt

Lebensraum
Wie Innsbruck vom Städtetag profitiert
Seite 8

Lebensraum
„Bewegt im Park" erleichtert Zugang zu Sport
Seite 14

Stadtgeschichte
Ein Blick zurück: Die Stadtverwaltung 1934 – 1945
Seite 58

Raiffeisen Meine Bank

Mein Team.
Meine Bank.

Gemeinsam ist man stärker. Darum steht hinter jedem erfolgreichen Team ein starker Partner. Raiffeisen als langjähriger Sponsor der österreichischen Nationalmannschaft wünscht unserem Team viel Erfolg!
www.raiffeisen.at/meinteam

Raiffeisen Meine Bank
Partner des Nationalteams
ÖFB



© FOTOVERK AICHNER

Versorgungssicherheit im städtischen Leben durch kommunale Unternehmen

Die städtischen Unternehmen sichern die Versorgung der Innsbrucker Bevölkerung und sind Investitionsmotoren für Wirtschaft und Arbeitsplätze. *Unsere kommunalen Unternehmen – wie die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB), die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) oder die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) – erbringen grundlegende Leistungen für das tägliche Leben der Menschen in Innsbruck: von der Trinkwasserversorgung bis zum öffentlichen Nahverkehr, von leistbaren Wohnungen über ein dichtes Netz an Pflege- und Betreuungseinrichtungen für SeniorInnen und Pflegebedürftige sowie ein breites Kultur- und Sportangebot.*

Kommunale Unternehmen investieren in den Innsbrucker Wirtschaftsstandort, sichern und schaffen damit Arbeitsplätze. *Die 30 städtischen Beteiligungsgesellschaften sorgen nicht nur für ein lebenswertes Innsbruck – mit ihren Investitionen stärken sie den Wirtschafts- und Arbeitnehmerstandort Innsbruck. Im Jahr 2014 wurden so Aufträge im Wert von 191 Mio. Euro vergeben, die zu 95 Prozent in der Region bleiben.*

Danke an 1.400 MagistratsmitarbeiterInnen und 3.500 ArbeitnehmerInnen in den kommunalen Unternehmen*. Mit ihrem Engagement und dem guten Service zur Zufriedenheit der Menschen sorgen sie für Lebensqualität in Innsbruck. Dafür ein herzliches Dankeschön.*

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen einen schönen und angenehmen Sommerbeginn in der Landeshauptstadt!

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Was ist der österreichische Städtetag? 6
Neues Kraftwerk für Energieeffizienz 12
Sport hält Einzug in Parks 14
Spielplatz Sieglanger fertiggestellt 16
Fortschritte am Campagne-Areal 22

Politik & Stadtverwaltung
Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Kultursommer 2016 40
Stadtteil-Quiz Gewerbegebiet 42
Leitbildprozess für Vill 44
Blitzlichter 48

Innsbruck gratuliert
Kaiser-Maximilian-Preis 51

Rathausmitteilungen
Geburten 52
Eheschließungen und Verpartnerungen 52
Sterbefälle 53
Bebauungspläne 54

Stadtgeschichte
Städtische Verwaltung 1934 – 1945 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

... des Monats

Wiedereröffnung ...

Mit einem sehenswerten Spiel der Heimkehrer-Mannschaft SVG Reichenau gegen die Wacker Amateure wurde der neue Sportplatz in der Reichenau wieder eröffnet. Zusätzlich zur Errichtung einer Flutlichtanlage wurde der Platz entsprechend der Vorgaben des Österreichischen Fußballbundes (ÖFB) vergrößert und entspricht nun wieder allen Auflagen. Den Ehrenanstoß des Eröffnungsspiels ließen sich Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (l.) und Vereinspräsident Gernot Amoser nicht nehmen. DH



© AMOSER



© STADT INNSBRUCK

Weiterbildung ...

Sowohl die LeiterInnen der Innsbrucker Kindergärten als auch jene der Schülerhorte haben im heurigen Betriebsjahr den Managementlehrgang von Jürgen Sturm (Institut für soziale Kompetenz; hinten r.) absolviert. Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich im Zuge dessen beispielsweise mit Grundlagen des Managements, der Personalentwicklung, der Teambildung, Kommunikation und Konflikten sowie der Zusammenarbeit mit Eltern. Organisiert wurde der Lehrgang vom Amt für Kinder und Generationen. AA



© V. LERCHER

Nachschlagewerk ...

Städte befinden sich in einem steten Wandel, der sich nach den Anforderungen der Bevölkerung und der gesellschaftlichen Entwicklung richtet. So auch die Stadt Innsbruck, deren alpin-urbaner Charakter sich über die Jahrhunderte und vor allem in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt und gefestigt hat. Die Geschichte der Innsbrucker Entwicklung ist ein komplexer und diffiziler Prozess. Autor Arnold Klotz (M.) ist es in seinem Buch gelungen, all diese Facetten zu bündeln und mit viel Herzblut ein besonderes Nachschlagewerk zu schaffen. Erhältlich ist die Publikation „Stadtentwicklung und Städtebau in Innsbruck 1938–2015“ im Styria-Verlag. VL

Bewegung ...

Unter dem Motto „Bewegt im Park“ haben InnsbruckerInnen ab Mitte Juni Gelegenheit, jeweils an den Wochentagen unterschiedliche Sportangebote für alle Altersstufen in den städtischen Parkanlagen auszuprobieren. Die Teilnahme ist kostenlos, aktuelle Infos sowie Bilder zu den einzelnen Kursangeboten finden sich regelmäßig auf der Facebook-Seite von „Innsbruck informiert“ www.facebook.com/ibkinfo sowie der Projektwebsite www.bewegt-im-park.at. LI

Köpfe ...



© SANDRA HASTENTEUFEL

Alessandro De Marchi
Garant für die hohe künstlerische Qualität der Festwochen der Alten Musik ist Intendant Alessandro De Marchi. Vor kurzem wurde das Festival organisatorisch auf neue Beine gestellt und die damit verbundenen Änderungen der Gesellschaftsverträge angepasst. Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sind eine eigenständige GmbH und werden nun als Tochtergesellschaft der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH (TLT) geführt. KR



© STADT INNSBRUCK

Mag.ª Katrin Heiss
Von 08. bis 10. Juni findet der 66. Österreichische Städtetag in der Landeshauptstadt Innsbruck statt. Die Organisation dieser Großveranstaltung leitet Katrin Heiss seitens der Stadt Innsbruck federführend. Sie ist eine langjährige Mitarbeiterin im Büro der Bürgermeisterin und war bereits beim Städtetag vor acht Jahren im Organisationsteam. Somit bringt sie viele wichtige Erfahrungen mit. DH



© PRIVAT

Hermann Sonntag
Er ist Geschäftsführer des Naturparks Karwendel und konzeptionierte gemeinsam mit dem städtischen Amt für Land- und Forstwirtschaft die neueröffnete , interaktive Ausstellung „Naturraum Karwendel“ auf der Umbrüggler Alm. In Wandvitrinen sind handverlesene Karwendelbewohner im Laufe der Jahreszeiten porträtiert. Auf einem Echtholzmodell aus Ahorn kann die digitale Darstellung verschiedener Themengebiete ausgewählt werden. VL


© INNSBRUCK TOURISMUS

Der 66. Städtetag in Innsbruck
- ➜ Rund 1.000 TeilnehmerInnen werden erwartet.
- ➜ Im Jahr 1915 wurde der Städtebund gegründet.
- ➜ 248 Städte und größere Gemeinden werden vom Städtebund vertreten.

Allgemeine Informationen:
www.staedtebund.gv.at

Kommunales Großereignis:
Der österreichische Städtetag wird heuer von 08. bis 10. Juni in Innsbruck veranstaltet.

Städtetag 2016: Innsbruck als Gastgeberin für Österreichs Kommunen

Von 08. bis 10. Juni findet in Innsbruck der 66. Österreichische Städtetag statt. Zum achten Mal seit 1962 ist Innsbruck Gastgeberin der Veranstaltung.

Etwa 65 Prozent der Bevölkerung und 71 Prozent der Arbeitsplätze befinden sich in Österreichs Ballungsräumen. Diese Fakten stellen gleichzeitig die Argumentationsgrundlage für die kommunale Interessenvertretung von insgesamt 248 Städten und größeren Gemeinden dar.

66. Städtetag in Innsbruck

Nach 2008 findet der Österreichische Städtetag zum zweiten Mal in acht Jahren wieder in Innsbruck statt. Insgesamt werden anlässlich der Tagung rund 1.000 TeilnehmerInnen – BürgermeisterInnen, Stadt- und GemeinderätInnen sowie VerwaltungsmitarbeiterInnen – aus den Mitgliedsstädten erwartet. Damit ist der Städtetag auch ein wirtschaftlicher Faktor. Buchungen aus 59 Städten, 412 gebuchte Zimmer, eine durchschnittliche Nächtigungsdauer von zwei Tagen sowie ein Bruttogesamtumsatz von 115.680 Euro sprechen eine deutliche Sprache.

Der Städtetag orientiert sich thematisch generell an der aktuellen weltpolitischen Lage. Beim 58. Österreichischen Städtetag in Innsbruck lautete das Thema beispielsweise „Wirtschaftsmotor Stadt – Städte als Zentren wirtschaftlicher Dynamik". Somit stand die letzte Auflage der Veranstaltung in der Tiroler Landeshauptstadt ganz im Zeichen der weltweit vorherrschenden Finanzkrise. 2016 bildet die aktuell größte europäische Herausforderung in Form der Flüchtlingskrise einen Schwerpunkt. Thematisch ist das Programm des Städtetages vielfältig. Neben dem neuen Finanzausgleich wird in den Arbeitskreisen zu den Themen „Stadtregionaler Verkehr" und „Geoinformationen und E-Mobilität" diskutiert. Besonders gespannt darf man auf die Beiträge von Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling, dem saarländischen Minister für Inneres und Sport, Klaus Bouillon, sowie dem Flüchtlingskoordinator der Regierung, Dr. Christian Konrad, sein. „Einen besonders umfassend zu diskutierenden Inhalt bildet die Frage der Flüchtlingsintegration", fasst die Vorsitzende der Landesgruppe Tirol im Städtebund und Gastgeberin des diesjährigen Städtebundes, Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, zusammen.

Der Österreichische Städtebund als Organisation

Als Verein wurde der Städtebund 1915 gegründet und hat praktisch alle Gemeinden mit mehr als 10.000 EinwohnerInnen automatisch als Mitglied. Die kleinste Mitgliedsgemeinde zählt knapp 1.000 BürgerInnen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. Damit stellt der Österreichische Städtebund neben dem Österreichischen Gemeindebund (Vertretung kleinerer Gemeinden) einen wichtigen Gesprächspartner für die Regierung auf Bundes- und Landesebene dar. Gesetzlich verankert ist dies in der österreichischen Bundesverfassung (Art. 115, Abs. 3).

Laut Statuten hat der Städtebund alle Maßnahmen zu ergreifen, die „geeignet sind", die Interessen seiner Mitglieder zu wahren. Gemeindeselbstverwaltung und Gemeindeautonomie stehen bei allem an oberster Stelle. Der Sitz des Städtebundes ist in Wien, seine Tätigkeit erstreckt sich in Form von Landesgruppen über das gesamte Bundesgebiet. Im Rahmen einer Vollmitgliedschaft können VertreterInnen der Gemeinden und Kommunen an Sitzungen der Organe (Städtetag, Hauptausschuss, Geschäftsleitung, Ausschüsse, Rechnungsprüfungen, Schiedsgericht) teilnehmen und somit an Beschlüssen mitwirken bzw. Anträge stellen. „Der ständige Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedensten Fachexpertinnen und -experten, den politischen EntscheidungsträgerInnen aller österreichischen Städte auf der Ebene des Österreichischen Städtebundes, ist für alle Städte von unschätzbarem Wert", argumentiert der Geschäftsführer der Landesgruppe Tirol des österreichischen Städtebundes, Magistratsdirektor-Stellvertreter Dr. Herbert Köfler und ergänzt: „Die Stadt Innsbruck ist seit Gründung des Österreichischen Städtebundes vor über hundert Jahren in allen politischen Gremien und Fachausschüssen hochrangig und kompetent vertreten."

Was ist der Österreichische Städtetag?

Der Österreichische Städtetag wird als dreitägige Veranstaltung von VertreterInnen der Mitglieder und den Ehrenmitgliedern besetzt. Er wird durch Beschluss der Geschäftsleitung gemeinsam mit der/dem PräsidentIn bzw. der/dem GeneralsekretärIn mindestens jedes zweite Jahr abgehalten. Zu den Aufgaben des Städtetages gehört u. a. die Wahl der/des PräsidentIn und der RechnungsprüferInnen, die Ernennung der Ehrenmitglieder und die Verleihung von Ehrenzeichen, die Beschlussfassung über vorliegende Anträge und Resolutionen, die Genehmigung und Änderung der Statuten sowie die Beschlussfassung über die Auflösung des Österreichischen Städtebundes sowie von Entscheidungen, in denen dies das Statut vorsieht. KR

Drei Fragen an …

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer


© FOTOWERK RACHNER

1. *Warum ist die Veranstaltung des Städtetages wichtig?*
Wie wir alle wissen, sind besonders in Bezug auf das urbane Leben Visionen gefragt. Im Konzert der Städte ist es nicht nur wichtig, sich touristisch zu positionieren, auch unsere BürgerInnen fordern zukunftsweisende Initiativen ein und wollen mitgestalten. In diesem Zusammenhang gilt für Österreichs Kommunen und Gemeinden der Slogan „Gemeinsam sind wir stark" und auch das Voneinanderlernen verbindet uns. Weiters bin ich der Meinung, dass Lösungen für große Probleme nur gemeinsam gefunden werden können.

2. *Wie sehen Sie die Position Innsbrucks im österreichweiten Städtevergleich?*
Innsbruck befindet sich, was die Lage der Stadt angeht, in einer privilegierten Position. Als fünftgrößte Stadt Österreichs ist Innsbruck mit der direkt umgebenden Bergwelt gesegnet. Mit der alpin-urbanen Marke können sich zudem die meisten BürgerInnen identifizieren, denn sie genießen das Alltagsleben zwischen Stadtflair, der guten Anbindung an das Verkehrsnetz, einem jahresdurchgängigen Kulturangebot und dem Naturerlebnis. Besonders ambitioniert gehen wir in Innsbruck das Thema BürgerInnenbeteiligung an. Im gesamten Stadtgebiet sind Beteiligungsprozesse am Laufen, welche die städtischen Planungsvorgaben mit der Alltagswirklichkeit der BürgerInnen zusammenführt.

3. *Welche Fragen stellen sich für die Stadt der Zukunft?*
Städte haben viele Vorteile – eine gut ausgebaute Infrastruktur in allen Bereichen trägt wesentlich zur Lebensqualität der BewohnerInnen bei. Wenn Lebensräume, und damit das Stadtklima, gestaltet werden sollen, bedeutet dies einen Spagat zwischen den Anforderungen an die Infrastruktur – von Kinderbetreuung über Mobilität und leistbarem Wohnen bis zum SeniorInnenheim, der Schaffung von Rückzugs- und Erholungsräumen und der aktiven Einbindung von BürgerInnen. Das hierbei geforderte sprichwörtliche Fingerspitzengefühl ist bei all diesen Entscheidungen von den Verantwortlichen tagtäglich aufs Neue gefragt.


© STADT INNSBRUCK (4)

„Der ständige Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedensten FachexpertInnen und den politischen EntscheidungsträgerInnen aller österreichischen Städte auf der Ebene des Österreichischen Städtebundes ist für alle Städte von unschätzbarem Wert."
Dr. Herbert Köfler (Geschäftsführer Landesgruppe Tirol)


© STADT INNSBRUCK

248
österreichische Kommunen sind Mitglieder des Städtebundes.

INNS' BRUCK

Was schätzen Sie am Austausch innerhalb des Städtebunds für Innsbruck?



„Im Zusammenhang mit unserem Tätigkeitsbereich stellen sich oft Fragen, die trotz gleicher gesetzlicher Bestimmungen unterschiedlich gehandhabt werden. Der Städtebund ermöglicht einen Blick über den Tellerrand und einen wertvollen Erfahrungsaustausch mit anderen Städten Österreichs."
Mag. Doris Stefanon (Fachausschuss Verkehr)


© FOTOWERK AICHNER

„Der fachliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Städte bringt wertvolle inhaltliche Impulse und bietet die Möglichkeit, verschiedene Herangehensweisen an Fragestellungen kennenzulernen und in die eigene Entscheidung mit einfließen zu lassen."
Mag.ª Birgit Neu (Fachausschuss Kultur)



„Der Fachausschuss für Informationstechnologie bietet eine ideale Plattform für die IT-Verantwortlichen österreichischer Kommunen. Neben dem wichtigen Erfahrungsaustausch kommt dem Vertreten gemeinsamer Interessen bei bundesweiten Projekten eine wichtige Rolle zu."
Ing. Bernhard Wallnöfer (Fachausschuss Informationstechnologie)



„Viele Städte Österreichs sind mit ähnlichen Fragestellungen konfrontiert. Der Städtebund ist (auch) für die städtische Verwaltung eine ausgezeichnete Plattform zum Wissens- und Erfahrungsaustausch. Persönliche Kontaktmöglichkeiten stärken diese Arbeitsweise."
Dr. Reinhard Fischer (Fachausschuss Umwelt)



„Die Sitzungen des Städtebundes dienen als jährlicher Erfahrungsaustausch in Sachen Grünpflege und Freiraumentwicklung. Neben den Fachvorträgen nimmt man gerade aus den persönlichen Gesprächen mit anderen Gartenamtsleitern sehr viel Wissenswertes mit."
Ing. Thomas Klingler (Fachausschuss Stadtgärten)



„Trotz der unterschiedlichen Größe der Städte sind die gestellten Herausforderungen ähnlich. Der Austausch der individuellen Lösungsansätze mit dem Blick auf technische und organisatorische Rahmenbedingungen ist daher immer spannend, effizient und lehrreich."
DI Eckehard Ranninger (Fachausschuss Stadtvermessung und Geoinformation)



„Der Frauenausschuss des Städtebundes bietet eine ideale Plattform für den Austausch von Expertisen und für städteübergreifende Vernetzungsarbeit. Durch gemeinsame Aktionen, wie beispielsweise beim Equal Pay Day, können die Anliegen und Forderungen der Frauen öffentlichkeitswirksam transportiert werden."
Mag.ª Uschi Klee (Fachausschuss Frauen)

Fünf Stationen des Städtetag-Programms

08. Juni
Feierliche Eröffnung des
66. Österreichischen Städtetages
Festreferat: Bürgermeister Dr. Leoluca Orlando (Palermo, I)


© V.LERCHER

09. Juni
Der neue Finanzausgleich
Finanzminister
Dr. Hans Jörg Schelling

09. Juni
Flüchtlingsintegration:
Wege und Herausforderungen
Impulsreferat:
Mag.ª Ruth Scheffl (UNHCR)


© CARITAS


© IVB

09. Juni
Stadtregionaler
öffentlicher Verkehr
Vorsitz: Vizebürgermeisterin
Mag.ª Sonja Pitscheider

09. Juni
Sind sie am Puls der Zeit?
Nutzen Sie die Geoinformationen Ihrer Stadt!



10. Juni
Abschließende Podiumsdiskussion.
u. a. mit Klaus Bouillon, Minister
für Inneres und Sport (Saarland, D)



INNS' BRUCK

zum 10. Mal! „Peterle hilft" Stadtturmfest

Freitag, 1. Juli 2016
13.30 – 17.00 Uhr

Stadtturm Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 21

Mit Feuerwehr, Polizei, Rettung, MÜG und Bergrettung.
Wertvolle Sicherheitstipps • Rätselrallye im Stadtturm
Mal- & Spielstationen • Gesunde Jause

IKB Eins für alle.

Umstellung der Abfallsammlung in Pradl und Saggen

Ab Mitte September werden Pradl und Saggen auf das neue Abfallsammelsystem umgestellt. Für die Bewohner/-innen dieser beiden Stadtteile werden hier die verschiedenen Behälter vorgestellt.

Seit Ende 2014 stellt die IKB nun schon die Werkstoffsammlung in Innsbruck um, angefangen im Olympischen Dorf über Roßau und Reichenau bis hin zu Hötting und Hötting West. Dabei hat sich gezeigt, dass die vorgesehenen Sammelbehälter nicht immer passend waren für die individuelle Abfallmenge.

Um die Umstellung in Pradl und Saggen im September im Vorfeld besser zu organisieren, erhalten nun alle Kunden in Pradl und Saggen vorab ein Informationsschreiben mit der vorgeschlagenen Behältergröße zugesandt.

Sollten Sie der Meinung sein, dass die Behältergröße nicht ausreicht, melden Sie sich bitte beim IKB-Kundenservice. Sie können gerne mehrere Behälter bestellen bzw. auch mehrere kleinere Behälter statt eines großen Containers anfordern. Wie die Behälter aussehen, zeigen Ihnen die Bilder rechts.

IKB-Kundencenter, Salurner Straße 11
Mo. bis Do. 8.00 bis 17.00 Uhr
Fr. bis 13.00 Uhr

Jetzt informieren!
0800 500 502
kundenservice@ikb.at / www.ikb.at

Behältermaße für Verpackungs- und Altpapier/Kartonagensammlung

Leichtverpackungen

1.100 Liter
4-Rollen-Behälter mit Runddeckel



Breite: 1.370 mm
Tiefe: 1.115 mm
Höhe: 1.470 mm

770 Liter
4-Rollen-Behälter



Breite: 1.370 mm
Tiefe: 776 mm
Höhe: 1.315 mm

240 Liter
2-Rollen-Behälter mit Flachdeckel



Breite: 580 mm
Tiefe: 770 mm
Höhe: 1.050 mm

110 Liter
Gelber Sack



Höhe gefüllt:
ca. 750 mm

Altpapier/Kartonagen

1.100 Liter
4-Rollen-Behälter mit Runddeckel



Breite: 1.370 mm
Tiefe: 1.115 mm
Höhe: 1.470 mm

660/770 Liter
4-Rollen-Behälter mit Flachdeckel



Breite: 1.370 mm
Tiefe: 776 mm
Höhe: 1.315 mm

Bild: 660 Liter
(770 Liter ist um ca. 120 mm höher)

240 Liter
2-Rollen-Behälter mit Flachdeckel



Breite: 580 mm
Tiefe: 707 mm
Höhe: 1.050 mm

Die angegebenen Maße können je nach Hersteller geringfügig abweichen!



Kamen für den Spatenstich *am Areal der Kläranlage zusammen (v. l.): Thomas Gasser, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Harald Schneider, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und Helmuth Müller.*

Energie aus Biomasse: umweltschonend erzeugt und intelligent genutzt

Am Areal der Kläranlage in der Rossau errichtet die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) im Rahmen der europäischen Energieeffizienz-Initiative SINFONIA ein Biomassekraftwerk. Die innovative Anlage erzeugt aus Holz elektrischen Strom und Wärme. Mit dieser werden künftig das Hallenbad O-Dorf und das neue Seerestaurant am Baggersee geheizt.

Mit dem Spatenstich Anfang Mai nimmt Innsbrucks neuestes SINFONIA-Projekt Gestalt an. „Innsbruck wird noch energieeffizienter", zeigte sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer angetan: „Damit ist ein weiterer Schritt zur sogenannten Smart City gemacht, in der Energie ganz im Sinne des EU-Projekts intelligent eingesetzt und CO_2 gespart wird." Außerdem schaffe SINFONIA eine beachtliche Wertschöpfung, ganz abgesehen vom Renommee für Innsbruck auf europäischer Ebene ganz vorne mitzuspielen, betonte sie. Beim Spatenstich für ein Biomassenkraftwerk dankte sie vor kurzem der IKB, stets Partnerin und Zugpferd zu sein. SINFONIA – das größte Smart-City-Projekt Österreichs – macht Innsbruck und die Partnerstadt Bozen mit Investitionen in Millionenhöhe in die Energieeffizienz fit für die Zukunft. Darüber hinaus entwickeln sich die beiden Städte zu europaweiten Pionierregionen. Die konkreten Erfahrungen zur Steigerung der Lebensqualität, die Innsbruck und Bozen schon heute sammeln, sollen anschließend von anderen Großkommunen übernommen werden.

Ideen, die verwirklicht werden

„Wir haben nicht nur Ideen und Konzepte, sondern verwirklichen diese auch erfolgreich", betonte IKB-Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider beim gemeinsamen Spatenstich mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider, seinen Vorstandskollegen DI Helmuth Müller und DI Thomas Gasser sowie weiteren VertreterInnen der IKB. Das Biomassekraftwerk passe vollinhaltlich in das Unternehmensprofil, führte er weiter aus: „Wir sind solider Qualitätsanbieter, Experte für innovative Kommunalwirtschaft und Vorbild für ökologisches Handeln." Vor allem verstünden sich die IKB als Partner und Teil des Lebensraums „Stadt" – die Balance von Ökonomie, Ökologie und Sozialem werde am Areal der Kläranlage künftig optimal verwirklicht.

Seit vielen Jahren setzt die IKB bereits auf erneuerbare Energien. „Mit dem Biomassekraftwerk wird mit einer am MCI entwickelten Technologie eine weitere Energiequelle in den Erzeugungsmix der IKB integriert", fügte Vorstandsdirektor Gasser hinzu.

Vom Klärwerk zum Kraftwerk

Durch die Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage für Bioabfälle wurde bereits im Jahr 2011 mit der umfassenden Nutzung der Energiepotenziale am Klärwerk gestartet. 2015 erneuerten die IKB schließlich das Faulgas-Blockheizkraftwerk. Nun kommt das Biomassekraftwerk hinzu. In diesem wird aus Hackschnitzeln energiereiches Holzgas gewonnen. Im integrierten Blockheizkraftwerk erzeugt dieses Gas wiederum Strom und Wärme. Im Anschluss fließt die elektrische Energie als Ökoenergie ins Klärwerk und wird in das allgemeine IKB-Netz eingespeist. Sowohl das Hallenbad O-Dorf als auch das neue Seerestaurant am Baggersee profitieren direkt von der gewonnenen Energie. Komplettiert wird das Gesamtpaket „Energienutzung Kläranlage" durch Photovoltaikanlagen beim Hallenbad und auf dem Dach des neuen Biomassekraftwerks. „Mit dem aus dem Klärwerk gelieferten Strom können bis zu 500 Haushalte und mit der Wärme bis zu 300 Einfamilienhäuser versorgt werden", freute sich IKB-Vorstand Müller.



„Mit dem Projekt SINFONIA werden konkrete Maßnahmen zur Senkung des Energiebedarfs und zur Förderung erneuerbarer Energien umgesetzt. Davon profitieren Innsbrucker Bürgerinnen und Bürger konkret und direkt."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Sinfonia

Das EU-Projekt auf einen Blick

Rund 80 Prozent der EuropäerInnen leben in städtischen Ballungszentren. Mit steigendem Energieverbrauch und CO_2-Werten nimmt die Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen zu. Moderne Städte müssen sich darum in Zukunft noch höheren Ansprüchen hinsichtlich der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit stellen. Mit genau dieser Thematik setzt sich das EU-weite Projekt SINFONIA auseinander. Der klingende Name steht übrigens für „**S**mart **IN**itative of cities **F**ully c**O**mmitted to i**N**vest **I**n **A**dvanced large-scaled energy solutions". Ins Deutsche übersetzt bedeutet das so viel wie „Smarte Initiative von Städten, die voll und ganz in erweiterte, große Energielösungen investieren".



Sporteln mitten im Park

Während der Sommersporttag bereits fixer Programmpunkt in den Kalendern der InnsbruckerInnen ist, bietet das neue Projekt „Bewegt im Park“ ab Mitte Juni eine völlig neue Bandbreite an sportlichen Möglichkeiten für Jung und Alt. Der offizielle Kick-off findet am Sommersporttag statt.





„Durch das Projekt ‚Bewegt im Park‘ gelingt es, ein niederschwelliges Sportangebot für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker anzubieten. Alle, die mitmachen wollen, können einfach vorbeikommen, das Programm ist kostenlos.“

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Innsbruck ist Sportstadt – diese Tatsache wird besonders im Monat Juni deutlich. So steht beispielsweise der 04. Juni ganz im Zeichen des Sports: Zum 13. Mal findet am Baggersee der Innsbrucker Sommersporttag statt. Beginn ist ab 13:00 Uhr.

„Das Programm überzeugt heuer wieder auf ganzer Linie. Unterschiedliche Sportarten können ausprobiert und bestaunt werden. Ich bin mir sicher, dass alle Besucherinnen und Besucher auf ihre Kosten kommen werden“, freut sich Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann bereits im Vorfeld. Shows mit Elementen der Sportarten Taekwondo, Kickboxen, Judo und Boxen sind nur einige der vielen Highlights. Ein Radparcours mit unterschiedlichen Stationen, ein Kletterturm, eine Torschusswand und eine Rückenschule, die besonders auf die ältere Bevölkerungsgruppe abzielt, runden das Programm ab.

„Bewegt im Park“: Niederschwelliges Sportangebot

Ein komplett neues Sportangebot wird den BürgerInnen ebenfalls beim Sommersporttag präsentiert. Unter dem Motto „Bewegt im Park“ finden ab Mitte Juni jeweils an den Wochentagen 15 Sportangebote in Innsbrucks Parkanlagen statt. „Der große Mehrwert des Projekts ist die Tatsache, dass es für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos ist. Es geht darum, ein niederschwelliges Bewegungsangebot für die gesamte Bevölkerung zu gestalten. Ziel ist es, mit niederschwelligen Angeboten möglichst viele Menschen in und um Innsbruck zu einem aktiven, bewegten Lebensstil zu motivieren“, erklärt Kaufmann.

Einfach vorbeikommen

„Bewegt im Park“ hält ein breitgefächertes Programm bereit: Von Skateboarden und QiGong über Fußball, Tennis, Slacklinen, Yoga und Streetball bis hin zu Bewegungsspielen, koordinativem Training und Fitnesstraining ist alles mit dabei. „Das einzige, das Interessierte tun müssen, um daran teilnehmen zu können, ist vorbeizukommen. Dadurch sollen vor allem jene Hemmschwellen beseitigt werden, die für manche Teile der Bevölkerung dafür verantwortlich sind, dass sie bestehende Bewegungs- und Sportangebote nicht annehmen“, erläutert Kaufmann. Die unterschiedlichen Kurse und Veranstaltungen finden jeweils von Montag bis Freitag zu vorgegebenen Zeiten in Innsbrucks Parks und Grünanlagen statt. Detaillierte Informationen zum Programm stehen unter www.bewegt-im-park.at bereit.

Gemeinsames Großprojekt

Das Projekt ist eine Kooperation der Stadt Innsbruck mit dem Sportministerium, dem Hauptverband der österreichischen Versicherungsträger sowie der Sportunion Tirol. „Nur mit starken Partnern und Partnerinnen kann ein solch umfangreiches Projekt angeboten werden. Das Angebot wird es auch in anderen Gemeinden geben. Durch laufende Abstimmung kann stark voneinander profitiert werden“, heißt es aus dem städtischen Sportamt. Auch Innsbrucks Sportreferent sieht die Zusammenarbeit positiv: „Je mehr Personen an einem Strang ziehen, desto erfolgreicher kann ein Projekt werden. Ich bedanke mich für die gute Arbeit, die bereits im Vorfeld von ‚Bewegt im Park‘ geleistet wurde.“

Bewegt durch alle Generationen

Die Angebote von „Bewegt im Park“ bieten für alle Generationen unterschiedliche Möglichkeiten: So ist zum Beispiel die Skateboard-Veranstaltung, die jeweils dienstags stattfindet, für Kinder gedacht, die bereits Erfahrung im Skateboarden haben. Das Koordinationstraining am Montagvormittag hingegen zielt auf Innsbrucker SeniorInnen ab.

Neben dem sportlichen Aspekt kommt auch der soziale nicht zu kurz: Getreu dem Motto „Integration durch Bewegung“ sind Flüchtlinge und AsylwerberInnen herzlich willkommen. DH





© STADT INNSBRUCK/LANDSCHAFTSPLANUNG AUBÖCK+KÁRÁSZ

***Die verschiedenen Nutzungsbereiche in Kranebitten** sind durch eine Terrassierung getrennt.*

Neue Attraktionen auf Innsbrucks Spielwiesen

Das aktuell größte Bauvorhaben des Referats für Grünanlagen hat in Kranebitten begonnen. Ein weiteres Spielplatzprojekt im Sieglanger konnte mit einer Pflanzaktion abgeschlossen werden.

Auf der Sauerweinwiese am Kranebitter Spielplatz fuhren die Bagger auf. Nachdem der Bestbieter nach dem Bundesvergabegesetz gefunden wurde und der Innsbrucker Stadtsenat einstimmig grünes Licht gegeben hatte, konnten die Arbeiten für die Umgestaltung Anfang Mai beginnen. „Es freut mich, dass es nun losgeht. Die dortige Spiel- und Erholungsfläche gewinnt mit der Neugestaltung zusätzlich an Attraktivität", betonte der für Grünanlagen zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz zum Baustart.

Beteiligung verbessert Projekt

Bereits jetzt ist die Fläche hinter dem neuen Kindergarten Kranebitten bei Jung und Alt beliebt. Die Planungen waren intensiv und auch BürgerInnen wurden einbezogen. So kam es im Vorjahr zu einem Beteiligungsprozess, bei dem die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen genau abgefragt wurden. Vorschläge von NutzerInnen, die in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro Innsbruck sowie der „Initiative Lebensraum Kranebitten" erarbeitetet wurden, sind in das Projekt eingeflossen. Das Motto „Natürlichkeit und Naturbelassenheit haben oberste Priorität" wurde eingearbeitet.

Mögliche Konflikte vermeiden

„Das Entwicklungskonzept sieht vor, den derzeitigen Charakter des Spielplatzes beizubehalten. Die Wiese wird aber in Zonen eingeteilt, damit diese je nach Nutzen zur Verfügung stehen", erklärte Referatsleiter Karl Gstrein. So entstehen ein Ballspielplatz, mehrere Spiel- und Erholungsflächen sowie ein separierter Grillplatz. Durch eine Terrassierung werden unterschiedliche Höhenniveaus errichtet, damit können bisherige Konflikte wie Lärm- und Geruchsbelästigung künftig bestmöglich vermieden werden.
Während der Bauphase kann die Anlage nicht benützt werden. Voraussichtlich ab November soll die neu gestaltete Freizeitoase – nach Abschluss aller Bauarbeiten – wieder Kindern und Erwachsenen zur Verfügung stehen.



© STADT INNSBRUCK/GRÜNANLAGEN

***Der erweiterte Spielplatz** im Sieglanger ist für Jung und Alt eine Attraktion.*

Projekt im Sieglanger abgeschlossen

Während in Kranebitten noch gegraben wird, lädt der erweiterte Spielplatz im Sieglanger bereits zum Verweilen ein. Seit einem Jahr wurde dort in einem BürgerInnenbeteiligungsverfahren ein Spielraumkonzept erarbeitet und umgesetzt. „Ziel war es, das Spiel- und Aufenthaltsangebot für Kinder und Jugendliche nachhaltig zu verbessern. Die zunehmende Verbauung in den Bereichen Sieglanger und Klosteranger machten den Prozess notwendig", betont Stadtrat Fritz und ergänzt: „Das Ergebnis kann sich sehen lassen."

Hangrutsche und Pavillon punkten bei NutzerInnen

Der Stadt war es wichtig, dass die späteren NutzerInnen des Spielplatzes bei der Gestaltung mitreden. Dafür wurde im Vorjahr ein Aktionstag vor Ort durchgeführt und Kinder, Jugendliche sowie Eltern zu ihren Ideen befragt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden im April 2015 der Öffentlichkeit präsentiert und anschließend präzisiert. Vor kurzem bildete eine Pflanzaktion den Abschluss der Erweiterung. 40 Kinder setzten unter fachmännischer Anleitung der städtischen GärtnerInnen Blüten- und Beerensträucher ein.
Eine lange Hangrutsche stellte sich bereits wenige Tage nach der Eröffnung als besonderes Highlight für die Kinder heraus. Ebenso begeistern ein Stelzenweg, ein Balancierparcours und eine große Sandlandschaft mit Wasserspielgerät sowie verschiedene Schaukeln. Der Hangbereich in der Mitte des Platzes blieb erhalten und kann im Winter als Rodelhügel genutzt werden.

Wunsch nach Trinkbrunnen

Nicht nur die kleinen NutzerInnen freuen sich über das neue Angebot im Westen von Innsbruck. Ein Pavillon, der vor Regen und direkter Sonne schützt, ist vor allem bei Erwachsenen als Aufenthaltsbereich beliebt. Ein Tischtennistisch und ein Trinkbrunnen runden das Angebot ab. Letzterer wurde beim BürgerInnenbeteiligungsprozess am häufigsten gewünscht. Die Gesamtkosten für die Erweiterung beliefen sich auf 190.000 Euro. Die örtliche Bauaufsicht hatte das Referat Planung und Bau vom Amt für Grünanlagen. SAKU



© FOTOSTUDIO RAINER

„Der Spielplatz Kranebitten ist ein Paradebeispiel, wenn es um Mitgestaltungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger geht. Auch im Sieglanger hat sich gezeigt, dass die Nutzerinnen und Nutzer die Planungen bereichern."
Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

BESONDERS WOHNEN
IN INNSBRUCK
Entdecken Sie unsere sonnigen Neubauprojekte in Innsbruck.
» KREUZGASSE II
» K90 KRANEBITTER ALLEE
0512 34 81 78 | innsbruck@zima.at | zima.at
ZIMA einfach besonders
INFORMIEREN SIE SICH JETZT!



Diese Visualisierung zeigt, wie das Wohnheim Pradl nach der Fertigstellung aussehen wird.

Ein guter Platz, um alt zu werden

Innsbruck ist eine Stadt, in der sich alle Generationen wohlfühlen können. Ob ein kleines Willkommensgeschenk direkt nach der Geburt oder umfassende Betreuung im Alter – in der Tiroler Landeshauptstadt wird BürgerInnen von Jung bis Alt ein umfangreiches Angebot präsentiert.

In unserer Alpenstadt leben aktuell rund 130.000 Menschen. Dass Innsbruck eine Stadt ist, in der alle Generationen Platz haben, belegt ein kurzer Blick auf das umfangreiche Angebot für die unterschiedlichen Altersklassen. Beispielsweise sind Innsbrucks SeniorInnen bestens versorgt. Acht städtische, moderne Wohn- und Pflegeheime sowie ein breites Spektrum an unterschiedlichen Programmen für ältere Personen stehen zur Verfügung. „In Würde alt werden zu können, sollte selbstverständlich sein. Gemeinsam mit den Innsbrucker Sozialen Diensten setzen wir alles daran, dies in Innsbruck zu ermöglichen", erklärt der für Pflege zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner.

Altern in Würde

Ein Fokus wird in Innsbruck auf eine würdige und gut betreute Wohnsituation im Alter gelegt. Innsbrucks Pflegelandschaft befindet sich aktuell auf modernem Stand: Die Heime wurden seit 1998 neu gebaut oder saniert. Neben dem Notburgaheim, dem Heim St. Joseph (Sanierung bis 2018) und dem Heim St. Raphael am Inn gibt es in der Landeshauptstadt insgesamt acht Wohn- und Pflegeheime, in denen SeniorInnen ihren Lebensabend in qualitativer Betreuung verbringen können. Die Gemeinsamkeit dieser acht Häuser ist die Betreuung durch die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Stadt. Insgesamt stehen in den ISD-Heimen über 1.000 Betreuungsplätze (nach Fertigstellung des Wohnheims Pradl) sowie 800 Arbeitsplätze zur Verfügung. „Mit dem Neubau des Wohnheims Reichenau hat 1998 eine Rundum-Erneuerung der ISD-Pflegeheime begonnen", erklärt Stadtrat Pechlaner: „Die Neueröffnung des Hauses A im Wohnheim Pradl, die 2017 stattfinden wird, schließt den Kreis."

„In der Tiroler Landeshauptstadt liegen ideale Rahmenbedingungen vor, um in Würde alt werden zu können. Es ist uns ein Anliegen, Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit zu geben, aktiv am Stadtleben teilzunehmen. Dafür wird eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Neues Wohnheim wächst und gedeiht

Seit 2015 wird das Haus A des Wohnheims Pradl in der Dürerstraße neu gebaut. Der ehemalige Pflegebereich, der in diesem Gebäude untergebracht war, entsprach nicht mehr den Anforderungen. Einige der Zimmer verfügten über keine eigene Nasszelle und waren mit rund 15 m² zu klein. Die neuen Zimmer, die allesamt über einen Nassbereich verfügen, haben eine Größe von rund 25 m². Insgesamt entstehen dort 120 neue Pflegezimmer. Außerdem wird der Neubau im Passivhausstil und nach Richtlinien der österreichischen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen errichtet und zertifiziert.

Aktuell befindet sich der Bau in der Rohbauphase, derzeit werden die Obergeschosse realisiert. 2017 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.
Die Baukosten des Projekts, das von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) durchgeführt wird, belaufen sich auf knapp 18 Millionen Euro.

Innsbruck liegt im Pflege-Soll

Der Strukturplan Pflege des Landes Tirols sieht vor, dass es in Innsbruck bis zum Jahr 2022 insgesamt 1.488 Langzeit- und 50 Kurzzeitpflegebetten gibt. Innsbruck liegt aktuell im Pflege-Soll: „Besonders bei den Zahlen der Langzeitpflegeplätze sind wir bereits jetzt gut aufgestellt. Um das Soll für 2022 zu erreichen, fehlen noch 75 Langzeitpflegebetten. Durch den geplanten weiteren Ausbau bin ich überzeugt, dieses zu erfüllen", meint der Stadtrat. DH

RESIDENZ
VELDIDENAPARK
INNSBRUCK

Tag der offenen Tür

Samstag, 25. Juni 2016
von 10 bis 17 Uhr

Aus dem Programm ...

- 10 Uhr – **Eröffnung**
  Direktor Dr. Heinz Lemmerer
- 10.30 Uhr – **Blasmusikkonzert**
  „Die Zsommgschwoaßt´n"
- 11 Uhr – **Altern in langlebigen Gesellschaften und Leben im Alter in Würde,** Prof. Dr. Bernd Marin
- 14 Uhr – **Brain Walking**
  Mag. Christine Thurnher, Sonja Penninger
- 15 Uhr – **Eine Zeitreise am Piano**
  Konzert mit Mag. A. Dombrovska
- 15 Uhr – **Residenz in Bewegung / Körperliche Fitness,** Astrid Mayr
- 10 Uhr bis 17 Uhr – **Ausstellung Wagner´sche Bücher,** Dr. Irmtraut Widder
  Medici Buchhandels GmbH
- Stündlich **geführte Besichtigungen**
  durch die Residenz Veldidenapark

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Residenz Veldidenapark

6020 Innsbruck, Neuhauserstraße 5
Tel. 0512 / 5302
veldidenapark@seniorenresidenzen.co.at
www.seniorenresidenzen.co.at



Du lässt sich's leben



© PATRICK MERANER/ MOUNTAINBIKEINITIATIVE TIROL (2)

Weitere Bilder zum Baufortschritt des AAT:
Instagram-Kanal „Innsbruck informiert“

Familienfest und Waldmärchen im Tantegert
Nach der umfangreichen Renaturierung des Waldmoorkomplexes Tantegert, feiern wir die Eröffnung mit einem großen Familienfest. Eigens dafür wurde das „Innsbrucker Wald- und Moormärchen" geschrieben und liebevoll einstudiert. An sechs Stationen treffen die Kinder auf Waldlebenwesen und erfahren Interessantes rund um das Leben im Wald und in einem Moor.

SA/SO, 25. und 26. Juni, 11:00 – 17:00 Uhr
Igler-Straßenbahnhaltestation Tantegert

Weitere Informationen:
www.ibkinfo.at/familienfest-tantegert

Downhill auf 3,5 Kilometern

Mountainbiken ist ein beliebter Sport in Innsbruck und Tirol. Der Naturraum der Nordkette ist als Naherholungsgebiet sowohl bei den InnsbruckerInnen als auch bei TouristInnen sehr beliebt. Unterschiedliche NutzerInnen haben verschiedene Interessen, die hier aufeinandertreffen.

Die Arzler Alm ist bei WandererInnen und RadfahrerInnen ein beliebtes Ausflugsziel. Der Forstweg wird darüber hinaus noch von WaldbesitzerInnen, HüttenwirtInnen und anderen Nutzungsberechtigten frequentiert. Nutzen die MountainbikerInnen den Forstweg, treffen sie unweigerlich auf WandererInnen und Kraftfahrzeuge. Nutzen sie hingegen Wandersteige, treffen sie wieder auf WandererInnen und verursachen Erosionsschäden, da diese Weganlagen nicht für die Benützung mit einem Fahrrad ausgelegt sind. „Als Lösung bietet die Stadt Innsbruck einen offiziell freigegebenen Mountainbiketrail auf der Nordkette an: den Arzler Alm Trail (AAT)“, erläutert der für das Forstamt ressortzuständige Stadtrat Franz X. Gruber: „Der gesamte Trail wird auf der Eigentumsfläche der Stadt umgesetzt.“



© FOTOWERK AICHNER

„Die Entwicklung eines attraktiven und nachhaltigen Projekts nahm Zeit in Anspruch. Durch das Einbinden und die Mitarbeit aller – von den Bikern über den Forst und die Jagd bis hin zu den Wanderern konnte so eine gute Lösung umgesetzt werden.“
Stadtrat Franz X. Gruber

Die größte Freizeitanlage der Stadt

Das größte und meist genutzte Naherholungsgebiet der InnsbruckerInnen sind die Wanderwege und Waldgebiete auf der Nordkette, im sogenannten Mühlauer Stadtwald. „Nach dem Ausbau, der Erweiterung und Wiedereröffnung der Hungerburg-Wanderwege im vergangenen Jahr wird heuer für die zahlreichen Mountainbikerinnen und -biker eine legale Möglichkeit geschaffen, ihren Sport auszuüben“, ergänzt Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. „Der Trail soll ein Angebot für die Sporttreibenden aus Innsbruck darstellen und dem Konflikt auf Wandersteigen entgegenwirken.“

Von InnsbruckerInnen für InnsbruckerInnen

Die Sicherheit auf den Wander- und Forstwegen sowie die sensible und schonende Nutzung des Waldes ist dem städtischen Amt für Land- und Forstwirtschaft ein großes Anliegen. Projektleiter Ing. Albuin Neuner (Amt für Land- und Forstwirtschaft) führt dazu aus: „Durch die Errichtung des Trails ergibt sich eine Verbesserung der gesamten Nutzungssituation, aber auch hinsichtlich dem Schutz des Lebensraums von Wildtieren und dem Boden. Um den Trail für die Sportlerinnen und Sportler attraktiv zu gestalten, suchten wir den Kontakt zur Community.“ Die Mountainbike Initiative Tirol (MIT) wurde seitens des Forstamtes schon in die Konzeptionierung miteinbezogen und ist seit Beginn an dabei. „Für uns ist die Errichtung des Trails eine Sensation“, ist Patrick Meraner, Obmann der MIT, begeistert: „Unsere Mitglieder sind großteils aus Innsbruck und wollen aktiv daran mitwirken, dass es für die Mountainbikerinnen und -biker ein lokales Angebot gibt. “Derzeit arbeiten rund fünfzehn Mitglieder der MIT, zusammen mit den Mitarbeitern des Forstamtes und unter Anleitung eines fachkundigen Bauleiters Benjamin Purner mit viel Engagement bei der Errichtung des Trails mit. Die Fertigstellung erfolgt im Sommer 2016. Die Kosten von rund 150.000 Euro werden von der Stadt Innsbruck getragen, gefördert wird der Trail vom Land Tirol im Rahmen des MTB-Modells 2.0. VL





Erstes BürgerInnenforum: *Eine große Chance aktiv mit dabei zu sein, wenn ein Stadtviertel entsteht.*

„Komm, wir planen einen Stadtteil": BürgerInnen aktiv beim Campagne-Areal

Im Rahmen des kooperativen Planungsverfahrens für das Campagne-Areal wurde Ende April das erste BürgerInnenforum veranstaltet. Das Interesse war groß – rund 160 Interessierte nahmen teil.

Am Campagne-Areal entsteht auf einer Fläche von rund 84.000 m² ein neues Stadtviertel mit rund 1.000 Wohnungen, Grünflächen, Sportanlagen sowie sozialer Infrastruktur. Koordiniert wird das Projekt von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG). Neben einem Mobilitätskonzept und einem Energiekonzept wird bei den Planungen auf soziale Nachhaltigkeit gesetzt. Um das größte Potenzial aus dem Projekt zu schöpfen, wird erstmals in Innsbruck ein sogenanntes „kooperatives Planungsverfahren" durchgeführt. „Das Areal in der Reichenau bietet die einmalige Chance, einen neuen hochwertigen Stadtteil zu entwickeln. In Bezug auf die vorausschauende Planung für diese 8,5 Hektar Stadtgebiet ist die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger für die Stadtregierung wesentlich", betont Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. „Das kooperative Planungsverfahren stellt eine neue Methode dar. Uns geht es darum, die Bürgerinnen und Bürger einzubinden. Wir haben keine vorgefertigten Pläne in der Schublade und nehmen ihre Anregungen gerne auf", betont Planungsstadtrat Mag. Gerhard Fritz Ende April.

BürgerInnen beteiligen sich am Planungsprozess

Es gibt noch viel Gestaltungsspielraum, der in den kommenden Monaten gemeinsam mit den drei Architektenteams Rüdiger Leiner (Wien, u. a. Seestadt Aspern), Futurafrosch/MET (beide Zürich) sowie dem Innsbrucker Büro Stadt:Labor (Mutschlechner/Lanz) in einen Plan gegossen wird.
So entsteht ein städtebauliches Leitbild, das die Bauplätze, die Erschließungen und Grünflächen im Bereich des Campagnereiter-Areals sowie die Entwicklung eines möglichen Schulcampus unter Federführung und Projektleitung der IIG festlegt. Neben der Verfahrensbetreuung werden ein BürgerInnenforum und eine offene Werkstatt mit BürgervertreterInnen angeboten. Lenkungs- sowie Fachplanungsgruppen der Stadt Innsbruck und externen ExpertInnen (zu den Themen Verkehr, Energie, soziale Nachhaltigkeit, Besiedlungsmanagement, Baugruppen, Schallschutz und Recht) ergänzen neben den Architekturteams das Konzept.
Es gilt, den Spagat zwischen dichtem, belebtem städtischen Lebensraum sowie attraktiven Freibereichen und der Architektur zu schaffen.

BürgerInnenforum als Kick-off

Mitmachen, sich beteiligen und die eigene Sichtweise einbringen konnten Interessierte beim ersten BürgerInnenforum im April. Angesprochen wurden u. a. die Themenbereiche Mobilität, Sport und Bebauung. Alle Anliegen und Vorschläge wurden gesammelt und aufgenommen. Insgesamt geht es darum, Lösungen für mögliche Nutzungskonflikte zu finden und bereits im Vorfeld Probleme zu lösen, ohne städtebauliche Ziele, wie ein Mobilitäts- bzw. zukunftsweisendes Energiekonzept und soziale Nachhaltigkeit, außer Acht zu lassen.
Intensiv diskutiert wurden Fragen zu Dimension und Dichte des Bauvorhabens. Auf Wunsch der Interessierten sollen kleine Geschäfte, Cafés sowie ein Veranstaltungszentrum eingeplant werden. Auch die Punkte generationenübergreifendes Wohnen und SeniorInnenwohnungen wurden angesprochen. Die Meinungen, wie gebaut werden soll, gingen auseinander. Knackpunkt war die Größe der Einheiten, die entstehen sollen. Vor allem deshalb, weil dies mit der Größe und der Gestaltung der Freiflächen zusammenhängt.

Planungen beginnen jetzt

Am 27. Jänner fällte der Innsbrucker Gemeinderat den Grundsatzbeschluss. Bereits am 14. März wurden die Verträge unterzeichnet. Einen Monat später fiel die Entscheidung über die ArchitektInnen für die Grundlagenplanung. Nach dem BürgerInnenforum am 27. April wurde das Verfahren gestartet. Monatliche Treffen garantieren die Effektivität. Am 15. Juni zwischen 17:00 und 20:00 Uhr können sich BürgerInnen im Volkshaus Reichenau informieren. Bis Juli wird in Workshops das Leitbild zum Areal erarbeitet.
Mit September soll der endgültige Masterplan stehen, der eine Bündelung der vielseitigen Interessen darstellt. Darauf aufbauend wird ein einstufiger Architekturwettbewerb für die einzelnen Baufelder durchgeführt. Der erste Spatenstich soll mit Ende 2017 / Anfang 2018 stattfinden.

Wohnbauträger festgelegt

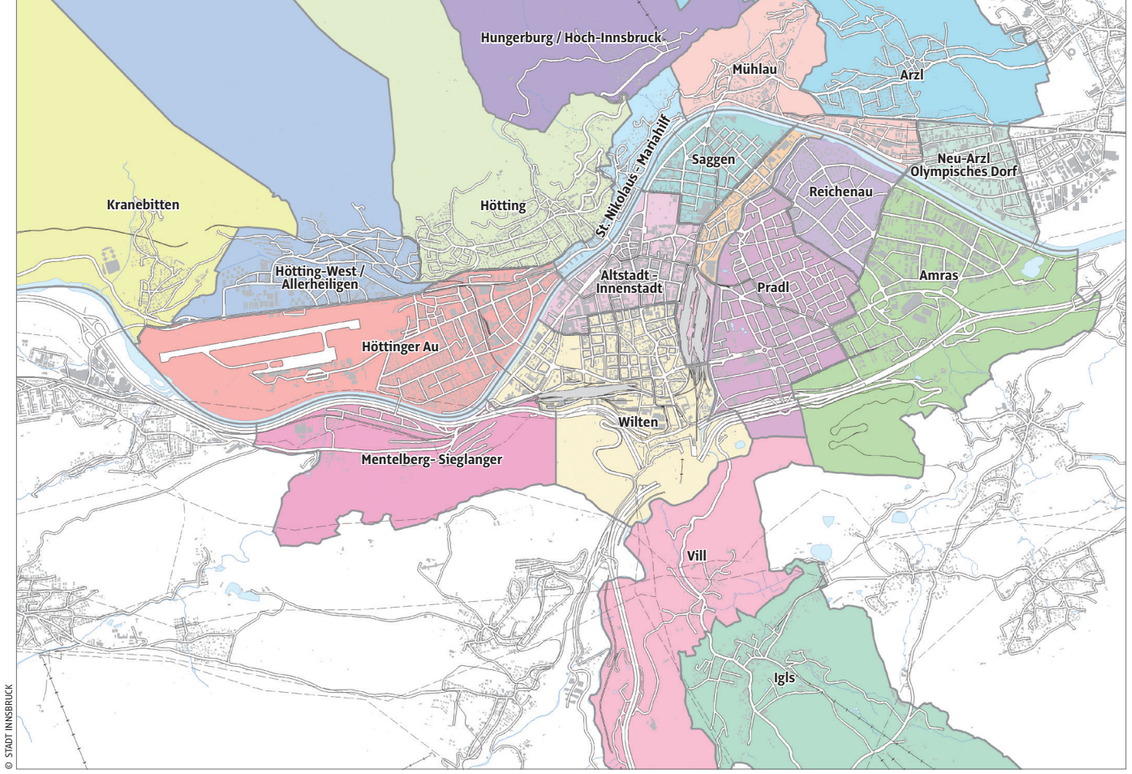
Im Rahmen eines Partnerschaftsvertrages wurde festgelegt, dass die Wohnungen zu 40 Prozent von der Neue Heimat Tirol (NHT) und der Innsbrucker Stadtbau sowie 60 Prozent von der IIG gebaut werden. Zu diesem Zweck werden die erforderlichen Teile und Flächen an die NHT bzw. die Innsbrucker Stadtbau verkauft und diesen dort Baurechte eingeräumt. Dafür leistet die NHT eine stufenweise Akontozahlung bis zum Jahr 2024 über insgesamt acht Millionen Euro, welche auf den Kaufpreis bzw. den Baurechtszins angerechnet wird. KR



„Leistbares Wohnen für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker ist der Stadtpolitik ein wesentliches Anliegen. Ich freue mich, dass wir mit dem Campagne-Areal auch für künftige Generationen günstigeren Wohnraum schaffen können."
Stadtrat Andreas Wanker

glutenix
GLUTENFREIE Bäckerei und Lebensmittel für Allergiker und Diabetiker
Höttinger Au. 24 | 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/273218
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di bis Mi 7.30 – 17.30, Do 10.00 – 18.00
Fr 10.00 – 18.30, Sa 09.00 – 12.00

24 ELSNER® Pflege
Der Spezialist für die 24-Stunden-Betreuung
Pflegefall- was nun?
☎ 0800 802 656
(kostenlos aus ganz Österreich)
www.elsner-pflege.at



© STADT INNSBRUCK

***Eine Einteilung des Stadtgebiets** in insgesamt 19 Stadtteile wurde vorgeschlagen. Unter ibkinfo.at/stadtrechtneu finden Sie den Plan online.*

Stadtrecht neu: Die wesentlichen Änderungen

Die Novellierungen ergehen zur Überprüfung an den Landesgesetzgeber.

Der Gemeinderat hat einen Novellierungsvorschlag des Innsbrucker Stadtrechtes beschlossen, der an den Landesgesetzgeber herangetragen wurde. „Im Zuge der Überarbeitung des Stadtrechts wurde ein umfangreiches Paket geschnürt. Die finale Prüfung liegt nun bei der zuständigen Landesbehörde", erklärte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

19 Stadtteile festgelegt

Eine der größten Änderungen betrifft die Einteilung des Stadtgebiets in Stadtteile. Insgesamt werden 19 Stadtteile festgelegt nach historischen und von der Landschaft beeinflussten Grenzen. Nach dem geltenden Stadtrecht bildet jede Katastralgemeinde einen Stadtteil. Derzeit gibt es offiziell neun Stadtteile (Katastralgemeinden Innsbruck, Wilten, Pradl, Hötting, Amras, Mühlau, Arzl, Vill und Igls).

Petitionen erhalten mehr Gewicht

Der Novellierungsvorschlag zum Stadtrecht enthält auch eine Neuerung für Petitionen. Das Stadtrecht sieht derzeit vor, dass alle Petitionen für die Mitglieder des Gemeinderats zur Einsichtnahme bereitzuhalten sind. Zusätzlich zur bisherigen Form der Petition soll es zukünftig eine weitere Variante geben: Dafür müsste ein Formular ausgefüllt werden, das auf der Website der Stadt Innsbruck zur Verfügung gestellt wird. Wenn eine bestimmte Anzahl von wahlberechtigten BürgerInnen dieses Formular unterfertigt und schritiftlich einreicht (mindestens so viele Wahlberechtigt wie es der halben Wahlzahl entspricht) dann wird die Petition als Antrag im Gemeinderat behandelt. „Unsere Intention ist es, durch die zusätzliche Form der Petition, den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger mehr Gehör zu verschaffen", erläutert Oppitz-Plörer.

Neuerung im Bereich der Bürgerinitiative

Eine dritte Änderung im Novellierungsvorschlag zum Stadtrecht betrifft Bürgerinitiativen: Künftig soll bei jeder Bürgerinitiative eine Person als Ansprechpartner angeführt werden, die alle AntragstellerInnen vertritt. Dies führt auch zu einer Erleichterung bei der Administration von Bürgerinitiativen. DH

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Kommunale und überregionale Herausforderungen der Flüchtlingskrise". Die Themenwahl erfolgte durch die ÖVP für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 19. Mai. Seien Sie auch beim nächsten Gemeinderat am 16. Juni dabei: Die Aktuelle Stunde zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen. Der Vortrag von Mag.ª Dr.in Barbara Kappel wird am darauffolgenden Montag (20. Juni) ab 13:05 Uhr auf FREIRAD ausgestrahlt.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Flüchtlingskrise erfordert konkrete Maßnahmen

Die internationale Flüchtlingskrise hat auch unser Land und unsere Stadt erreicht. Diese Herausforderung benötigt eine sachliche Herangehensweise und konkrete Maßnahmen. Innsbruck hat bereits einen großen Solidarbeitrag geleistet. Nun geht es nicht mehr um die Schaffung neuer Quartiere, sondern um die Verbesserung der Sicherheit und Betreuung. Ein entsprechendes Paket wurde gemeinsam mit dem Land Tirol entwickelt und umgesetzt. Die größeren Quartiere sehen wir nur als Übergangslösung an. Soll die Integration jener Menschen gelingen, die nach dem Asylverfahren bei uns bleiben dürfen, bedarf es einer gerechten und bedarfsorientierten Verteilung in kleineren Unterkünften in ganz Tirol. Die ÖVP steht für verpflichtende Wertekurse, um den Menschen unsere Prinzipien wie Meinungsfreiheit oder Gleichstellung von Mann und Frau vermitteln zu können. Wer ein Leben in Österreich in Anspruch nimmt, sollte daher auch seine Pflicht zur Integration wahrnehmen, denn nur gemeinsam können wir den Weg aus der Flüchtlingskrise bewältigen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Amtsführender Stadtrat
Franz Xaver Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Nehmen Sorgen der Innsbrucker Bevölkerung ernst!

Kein Thema beschäftigt die Politik derzeit so sehr, wie die Herausforderungen durch die größte Flüchtlingsbewegung seit dem 2. Weltkrieg. Innsbruck ist mit seinen Aufgaben sehr verantwortungsvoll umgegangen, und hat schon früh seinen Beitrag zur Verbesserung der Situation geleistet.
Selbstverständlich nehmen wir die Sorgen der InnsbruckerInnen sehr ernst und konzentrieren uns daher seit Erfüllung unseres Beitrages darauf, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Dabei geht es u. a. um die Schaffung kleinerer Unterkünfte, die Ermöglichung der Integration aber vor allem um die Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes zur Betreuung der Großunterkünfte. Das ist unser Beitrag für einen positiven Umgang mit einer Situation, die derzeit ganz Europa betrifft und nicht vor Innsbruck Halt macht.
Mein besonderer Dank gilt allen Menschen in der Stadt, die durch ihr großes freiwilliges oder berufliches Engagement für die Flüchtlinge wesentlich das freundliche Gesicht der Stadt Innsbruck prägen.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Bürgermeisterin
Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgerbewegung
für Innsbruck

www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Was außer Streit stehen sollte

Bevor wir über „aktuelle Herausforderungen" reden, sollten wir uns über Grundsätze verständigen.
Jeder Mensch hat das „Recht auf Leben" (Art. 1 Europäische Menschenrechtskonvention - seit 1964 in unserer Verfassung) und „auf Freiheit und Sicherheit" (Art. 5). „JedeR hat das Recht, vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen." (Art. 14.1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1948), Kernprinzip der Flüchtlings-Konvention 1951 ist das Verbot, einen Flüchtling in ein Land zurückzuweisen, in dem er oder sie Verfolgung fürchten muss. Meine Kinder sind in einer Republik und in einer Europäischen Union groß geworden, in der die Menschenrechte unbestritten galten. In der es keine Grenzen zwischen Nationalstaaten gab. In der die Geißel des Nationalismus überwunden schien. Das soll auch so bleiben. Dieses Erbe müssen wir verteidigen und nutzen, um aktuelle Schwierigkeiten zu meistern. Städte leisten dafür den größten Beitrag, die nationalen Regierungen den geringsten.

Gerhard Fritz
gerhard.fritz@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Solidarität und Umverteilung ist die Zukunft

Wir fordern eine gerechte Aufteilung von Menschen auf der Flucht in der EU, ebenso auf nationaler und regionaler Ebene. Auch in Tirol gibt es nur vereinzelt Gemeinden – allen voran die Stadt Innsbruck – die ihrer Verantwortung nachkommen und Haltung beweisen. Weder der Verantwortung noch Haltung zeigt in dieser Frage aber der Großteil der Tiroler Bürgermeister_innen. Die Gemeinden Tirols bieten Infrastruktur für Bildungseinrichtungen, Bürger_innen, die beim Deutschlernen unterstützen, vielfältige Betätigungsmöglichkeit im Gemeinnützigkeitsbereich und eine Summe von Vereinen, in denen sich Flüchtlinge aktiv und engagiert einbringen können. Durch diese Begegnungen werden Vorurteile ebenso wie Unsicherheit auf allen Seite beseitigt. Wären der Tiroler Landesregierung dieses Thema, die Sorgen der Menschen und die Not der Flüchtenden ein wirkliches Anliegen, so wäre eine Verordnung, welche die sanktionierbare Aufteilung der Flüchtlinge auf die Gemeinden vorsieht längst beschlossen.

GR Angela Eberl

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Die Stadtregierung fördert die Masseneinwanderung

Wenn versucht wird, die derzeitige Masseneinwanderung als „Flüchtlingskrise" darzustellen, so handelt es sich dabei um eine bewusste Täuschung der Bürger. Fakt ist, dass die überwältigende Mehrheit der Immigranten allein aus wirtschaftlichen Gründen nach Europa will und nur die wenigsten tatsächlich einen Asylgrund haben. Fakt ist weiters, dass die EU bzw. wichtige Grenz-Staaten weder gewillt noch fähig sind, die Außengrenzen dicht zu machen. Zudem kommen vorwiegend alleinstehende Männer und Muslime, was die soziale und kulturelle Problematik weiter verschärft.
Dass sich Innsbruck bei der Aufnahme dieser Menschen in die erste Reihe drängt, anstatt – wie andere Gemeinden – zu versuchen, die damit einhergehenden finanziellen und sonstigen Belastungen tunlichst zu minimieren, ist ungeheuerlich! Bei der „Herausforderung" von der die Stadtregierung spricht, handelt es sich um kein unabwendbares Naturereignis, sondern schlichtweg um einen schweren politischen Fehler dieser Links-Koalition!

KO GR
Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Grün Landesrätin Baurs Versagen muss Folgen haben

Stümperhaftes Verhalten bei Bürgerinformationsveranstaltungen, offenkundiges Nichtwissen und ein unehrlicher Umgang mit besorgten Bürger sind ein Skandal, der aber an LR Christine Baur abprallt. Kein einziges Mal war die zuständige Landesrätin bei Bürgerversammlungen aufgetaucht, im Gegenteil sonnt sie sich bei Eventveranstaltungen im Landestheater. Gerade das stümperhafte Vorgehen bei den fehlerhaften Einreichungsplänen der Traglufthalle in Arzl zeigt das Missmanagement auf, welches nach dringenden Konsequenzen ruft. Hier fällt auch auf die Stadt ein Schatten, den sie teilweise nicht verschuldet hat. Ein transparenter Umgang mit den Flüchtlingszahlen, den Herkunftsländern und wie viele der Menschen in Wirklichkeit echte Kriegsflüchtlinge und nicht Wirtschaftsflüchtlinge sind, fehlt völlig. Dass das Essen aus Norddeutschland angeliefert wurde, ist blanker Hohn für die heimische Wirtschaft. Fazit: die Flüchtlingskrise hat die Unfähigkeit der agierenden Personen zu Tage gebracht.

KO GR Komm.-R
Winfried Vescoli
Stv. KO GR Vzlt. Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Volle in die Miesen? Wegen anderer Flüchtlingskrisen?!

In Indien & China do gibt's koane Wiena. Tiroler scho gor nit! Gut, Theodas Tourist-„Terroristen" werden auf dem ganzen Planeten gesichtet. Kein Entrinnen, Flucht zwecklos, die sind überall, wie der weltweite Glaubenskrieg. Schlechter Vergleich? Dschihad, auch der soll Wirtschaftswachstum bringen, wie letztens auf N-TV zur Binnennachfrage erklärt wurde. Dazu passt der Begriff Binnenflüchtlinge, der nationale Katastrophen von den permanent-globalen scheidet. Im Euro-System stellt sich uns die Frage: Dürfen wir noch Eigen von Fremd unterscheiden? Wir meinen großflächig, die gegenwärtigen Krisen sind US-Projektionen und als solche mit deren Leitmotiv MAMMON zu lösen. Historisch haben wir gesehen, dass eine Zeit kommt, in der Geld keine Rolle mehr spielt, weil die Banken die Schleusen zur totalen Mobilmachung öffnen, zur Glattstellung alter Schulden, vor dem Horizont neuer Renditen auf dem alten Trümmerhaufen. Hohes Lied vertriebener Deutscher. Von unseren Leuten für unsere Leute. Ahoi!

GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Flüchtlinge in und aus Innsbruck

Für die Unterbringung asylberechtigter Familien und Personen hat die Stadt Innsbruck im vorgesehenen Prozentsatz zu sorgen. Das ist eine Aufgabe, die den Bürgern und den Verantwortlichen viel abverlangt. Einige unserer Innsbrucker Senioren erinnern sich, mit den Eltern aus den ab Dezember 1943 bombardierten Häusern mit den wenigen gebliebenen Habseligkeiten auf „Herbergsuche" gewesen zu sein. Die „Bombinger" waren in den dürftigen Ausweichquartieren am Land nicht gerne gesehen. Wir verstehen also was es heißt, schutzbedürftig zu sein! Nicht verstehen wir aber die Aufwendungen für Wirtschaftsflüchtlinge: Sprachkurse, Wertebelehrungen, Animationsprogramme. Wir steuerzahlende Bürger könnten deren Eigeninitiative erwarten. Zu Zeiten der Habsburgermonarchie sind abertausende Menschen gekommen und niemand hat auch nur 10 Heller für deren Integration gegeben! Diese Zuwanderer haben sich selbst angestrengt und sind zu unseren wertvollen Mitbürgern geworden.

Dr. Herlinde Molling

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

ivb.at



© IVB

Innbus-PilotInnen gesucht

Die Innbus GmbH ist auf der Suche nach motivierten Studierenden, die sich als BusfahrerInnen einer vielseitigen wie verantwortungsvollen Aufgabe widmen möchten.

Wer gerne in der Stadt fährt, einen angenehmen Fahrstil hat und teamfähig und kontaktfreudig ist, sollte nun die Chance ergreifen, sich als PilotIn in Teilzeit bei der Innbus zu bewerben. Die Arbeitszeit beträgt ca. 40 Stunden pro Monat plus 10 bis maximal 12 Rufbereitschaften, die, wenn möglich, flexibel entsprechend dem Vorlesungsplan semestermäßig angepasst werden. In den Ferien besteht auch die Möglichkeit, das Arbeitszeitausmaß zu erhöhen. Zu den Bewerbungsvoraussetzungen zählen u. a. Erfahrung im Kontakt mit KundInnen, ein gepflegtes Äußeres, gute Deutschkenntnisse (mindestens B1-Level), drei Jahre Fahrpraxis mit dem PKW und die Vollendung des 21. Lebensjahres. Die Führerscheinkosten werden vom Unternehmen übernommen. Die Grundausbildung und die Einschulung nehmen fünf Wochen in Vollzeit in Anspruch – dies gilt auch für PilotInnen, die später in Teilzeit unterwegs sein werden. Interessierte werden auch zu einem Schnuppertag eingeladen. Termine dafür können jederzeit vereinbart werden. Alle Infos und Kontaktdaten gibt es online unter **www.ivb.at** ■

IVB INNS' BRUCK



© UNIORCHESTER INNSBRUCK

Gewinnspiel

„Innsbruck informiert" verlost 1x2 Freikarten *für das Konzert des Uniorchesters Innsbruck am 17. Juni um 20:00 Uhr. Probieren Sie es am 03. Juni um 10:00 Uhr unter der Tel.: +43 512 5360 4327. Die bzw. der erste AnruferIn gewinnt.*

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 01. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Gundula Gamper-Deutschmann, Klavier; **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Verena Schebrak-Blach, Querflöte; **Ursulinensaal, 19:00 Uhr:** Konzert der Fachgruppe Tasteninstrumente

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:00 Uhr: Konzert der Abteilung für Tasteninstrumente zum 200. Todestag von Max Reger

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Oliver! Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens; **Kammerspiele, 20:00 Uhr:** Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Diemonopol, 20:00 Uhr: Mariedl – Kantine von Bernhard Studlar

Donnerstag, 02. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Michaela Lengauer, Harfe

Treibhaus, Turm, 19:00 Uhr: Trauriges Tropfenorchester – Jacques Palminger & The Kings of Dub Rock; **21:00 Uhr:** Thomas Ankersmit pres. Otolith, Colin Stetson & Sarah Neufeld, Pole (Heart of Noise)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Gefährliche Liebschaften, Tanzstück von Enrique Gasa Valga; **Kammerspiele, 20:00 Uhr:** Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Diemonopol, 20:00 Uhr: Mariedl-Kantine von Bernhard Studlar

Goldenes Dachl, 20:15 Uhr: Konzert der Speckbacher Neuarzl/Olympisches Dorf, TV „Die Amraser", Jakob Steiner Chor Absam

Freitag, 03. Juni 2016

p.m.k, 13:00 Uhr: Florian Kindlinger & Peter Kutin pres. E# - From a Glacial Tune, Opcion pres. Schein (Heart of Noise)

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Markus Huber, Viola; **Probesaal (3. Stock), 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Hannes Mariacher, Saxophon und Klarinette; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Veronika Schlaipfer, Klavier

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:00 Uhr: Volksmusikabend der Musikschule Innsbruck

Adlers Top Roof, 18:00 Uhr: Sugarcane Sound – Hey-O-Hansen – Tapes (Heart of Noise)

Schloss Ambras, 19:00 und 21:30 Uhr: Museum der Träume, Zeitgenössische Performance trifft auf die Kunst der Renaissance

Pfarrkirche Allerheiligen, 19:30 Uhr: Schwabenkindermesse von Enjott Schneider, Geistliche Lieder von F. Mendelssohn-Bartholdy (Gemischter Chor Allerheiligen, Orchester & Solisten)

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 7. Meisterkonzert: Münchner Philharmoniker, **Saal Innsbruck, 20:00 Uhr:** Kabarett: Stefan Verra

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Weekender, 20:00 Uhr: Max Prosa (DE)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Sausalito von Thomas Gassner

Treibhaus, Turm, 21:00 Uhr: Uli Kühn pres. Hypercycle – Aisha Devi – Deadbeat feat. Tikiman; **Keller, 24:00 Uhr:** Fuckhead pres. Heart of Darkness PT3/Das Grauen, Kode 9 and Lawrence Lek pres. Notel – Roly Porter (Heart of Noise)

Samstag, 04. Juni 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck

p.m.k, 13:00 Uhr: Florian Kindlinger & Peter Kutin pres. E# - From a Glacial Tune, Opcion pres. Schein (Heart of Noise)

Musikpavillon Hofgarten, 15:00 Uhr: Opcion – Asfast – Ulrich Troyer – Peter Kutin (Heart of Noise)

Theater InnStanz, 18:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 19:00 Uhr: „Saltarello" Konzert mit Ensembles der Hackbrett-Klassen der Musikschulen Innsbruck und Telfs

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Himmelsgeigen und Höllenfeuer, Opernpasticcio von Heinrich Ignaz Franz Biber, Anna-Sophie Brüning & Paula Fünfeck (Premiere); **Kammerspiele, 19:30 Uhr:** Viel zu heiß, Tanzstück von Marie Stockhausen und Young Soon Hue; **[K2], 20:00 Uhr:** Alpenglühen, Stück von Peter Turrini

→



© KHM-MUSEUMSVERBAND

***Ein performatives Spiel durch Zeit und Raum** erleben Sie auf Schloss Ambras am 03., 11., 17. und 25. Juni sowie am 02. und 08. Juli.*

Restaurant 1809 am Bergisel, 19:30 Uhr: „Eine mörderische Hochzeit", Krimidinner

BogenTheater, 20:00 Uhr: Plan B – Endlich allein, Tragikomödie von Uli Brée

Congress Innsbruck, Saal Innsbruck, 20:00 Uhr: Benefizkonzert mit dem Orchester der Musikfreunde Innsbruck in Kooperation mit dem Lionsclub Innsbruck/Amras

Herz-Jesu-Kirche, 20:00 Uhr: Theresienmesse, Mitwirkende: Capella Vocalis Innsbruck, Ensemble pro musica Divina; Werke: Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Joachim Simon Mayer

Treibhaus, Turm, 20:00 Uhr: Ilpo Väisänen (Panasonic) pres. I-LP-O In Dub – Treibgut pres. Hon LP Edition 04 – Eartheater – Mark Fell & Gabor Lazar; **Keller, 24:00 Uhr:** Lee „Scratch" Perry w/ Dubblestandart – Porter Ricks – Echospace (Heart of Noise)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: The first Adventure (Innpro), improvisierte Genreshow

Sonntag, 05. Juni 2016

Stiftkirche Wilten, 10:30 Uhr: Missa solemnis (Mozart), Wiltener Sängerknaben

Igls, Alter Schulgarten, 10:50 Uhr: Gartenkonzert der Stadtmusikkapelle Igls-Vill

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Kulturgasthaus Bierstindl, 12:00 Uhr: „So klingt Tirol!" mit Franz Posch und seine Innbrüggler, Tiroler Kirchtagsmusig, Auzeiger, Lei KOa Gneat Tanzlmusig, Gramårt Musig & Schwaizer Zoagsang, Volksmusiktag für die ganze Familie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, Romantische Oper von Richard Wagner; **Probebühne, 11:00 und 15:00 Uhr:** ERWIN 6, für Kinder ab 5 Jahren und die ganze Familie

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Sausalito von Thomas Gassner

Congress Innsbruck, Saal Innsbruck, 20:15 Uhr: Mozart – Alexander Melnikov und das belgische B'Rock Orchestra

Montag, 06. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Probesaal (3. Stock), 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Arnold Mayr, Tuba und Tenorhorn; **Vortragssaal, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Ilse Strauß-Weisz, Blockflöte; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Johannes Huber, Violine, **Vortragssaal, 19:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Stefan Friedl, Akkordeon

Treibhaus, 20:00 Uhr: Grillenparz, ein Stück Theater im Kampf zwischen Geldmensch und Geiltier, zwischen Naturgesetz und Moral – von Thomas Arzt

Dienstag, 07. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Christine Aigner, Hackbrett; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente

p.m.k, 20:00 Uhr: King Dude / :Of The Wand & The Moon, Dark Folk, Americana, White Trash Goth

Treibhaus, 20:00 Uhr: Grillenparz, ein Stück Theater im Kampf zwischen Geldmensch und Geiltier, zwischen Naturgesetz und Moral – von Thomas Arzt

Mittwoch, 08. Juni 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman; **Kammerspiele, 20:00 Uhr:** Wir sind keine Barbaren!, Stück von Philipp Löhle

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 8. Symphoniekonzert

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 20:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Dr.in Monika Fink, Klavier

Treibhaus, 20:00 Uhr: Grillenparz, ein Stück Theater im Kampf zwischen Geldmensch und Geiltier, zwischen Naturgesetz und Moral – von Thomas Arzt

Donnerstag, 09. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente und Schlagwerk; **Vortragssaal, 19:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Cornelia Senoner, Querflöte

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 8. Symphoniekonzert

p.m.k, 20:00 Uhr: Black Lung, Doom Blues

Goldenes Dachl, 20:15 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Wilten, TV „Inntaler Thaur", Sängervereinigung Mühlau

Freitag, 10. Juni 2016

Freies Theater Innsbruck, 15:00 Uhr: Triolino „Dudlschwung", Jeunesse Musikworkshop für Drei- bis Sechsjährige

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:30 Uhr: Prüfung - Jungmusikerleistungsabzeichen Gold

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Gefährliche Liebschaften, Tanzstück von Enrique Gasa Valga; **Kammerspiele, 20:00 Uhr:** Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Westbahntheater, 19:30 Uhr: Reineke Fuchs von Lietzow frei nach der Fabel von Goethe in Bearbeitung von Strolz (Kolpingbühne Wattens)

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 8. Symphoniekonzert

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Stiftskirche Wilten, 20:00 Uhr: „Mozart und Motetten", Concentus Wilthinensis, Wiltener Sängerknaben

p.m.k, 21:00 Uhr: Dillon Cooper / T-Ser, Hip-Hop

Samstag, 11. Juni 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Speckbacher Neuarzl/Olympisches Dorf

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, Romantische Oper von Richard Wagner; **Kammerspiele, 20:00 Uhr:** Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Schloss Ambras, 19:00 und 21:30 Uhr: Museum der Träume, Zeitgenössische Performance trifft auf die Kunst der Renaissance

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Sonntag, 12. Juni 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 11:00 Uhr: Matinee mit Veronika Schlaipfer, Klavier und Mária Kadocsa, Gitarre

Theater InnStanz, 18:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee, Tanzmärchen für Kinder ab vier Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Gefährliche Liebschaften, Tanzstück von Enrique Gasa Valga; **[K2], 20:00 Uhr:** Alpenglühen, Stück von Peter Turrini

Westbahntheater, 19:30 Uhr: Reineke Fuchs von Lietzow frei nach der Fabel von Goethe in Bearbeitung von Strolz (Kolpingbühne Wattens)

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Solistenkonzert, Werke von Antonio Rosetti, Domenico Scarlatti, Arcangelo Corelli, Georg Muffat, Johann Sebastian Bach, Petronio Franceschini

Montag, 13. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Nikolaus Meßner, Violoncello; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Robert Wojdylo, Blockflöte

Dienstag, 14. Juni 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 15:00 Uhr: Oliver! Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens (Schulvorstellung)

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Streichinstrumente; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Peter Steiner, Blockflöte

p.m.k, 19:00 Uhr: Klangspuren Café / On The Wall / HNRX / Albi Dornauer / DJ Sight & Philanthrope

Mittwoch, 15. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Andreas Lackner, Trompete; **Vortragssaal, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Thomas Gaugg, Horn; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Tasteninstrumente; **Vortragsaal, 18:30 Uhr:** Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Streichinstrumente

Stadtturm, 19:00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Saggen

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Donnerstag, 16. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Po Ching Ho, Violine; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Thomas Steinbrucker, Trompete

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Himmelsgeigen und Höllenfeuer, Opernpasticcio von Heinrich Ignaz Franz Biber, Anna-Sophie Brüning & Paula Fünfeck

Goldenes Dachl, 20:15 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Mariahilf/St. Nikolaus, TV „D'Nordkettler" Rum, Männerchor Terfens

Freitag, 17. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 14:20 Uhr: Prüfungen – Jungmusikerleistungsabzeichen Gold; **Vortragssaal, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Birgit Gahl, Violine; **Probesaal (3. Stock), 17:30 Uhr:** Musizierstunde der Klasse David Arroyabe, Violine;

Wiltener Platzl 19:00 Uhr: Konzert der „Inn Seit'n Big Band" der Musikschule Innsbruck

Schloss Ambras, 19:00 und 21:30 Uhr: Museum der Träume, Zeitgenössische Performance trifft auf die Kunst der Renaissance

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Oliver! Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens

Westbahntheater, 19:30 Uhr: Reineke Fuchs von Lietzow frei nach der Fabel von Goethe in Bearbeitung von Strolz (Kolpingbühne Wattens)

Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: Konzert des Uniorchesters Innsbruck, Werke: Brahms Doppelkonzert, Beethoven Coriolan Overtüre & Rachmaninows 2. Symphonie in e-moll

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

pmk, 21:00 Uhr: Maja Osojnik / Gran / D.E.Y., dystopische Chansons

Samstag, 18. Juni 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Stadtmusikkapelle Mariahilf/St. Nikolaus

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, Romantische Oper von Richard Wagner; **Kammerspiele, 19:30 Uhr:** Viel zu heiß, Tanzstück von Marie Stockhausen und Young Soon Hue; **[K2], 20:00 Uhr:** Alpenglühen, Stück von Peter Turrini

GEA Geschäft, Veranstaltungssaal, 19:30 Uhr: 2. Abokonzert, Nonett der Akademie St. Blasius

p.m.k, 21:00 Uhr: SoFa Fest

Sonntag, 19. Juni 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbruck Bläserchor

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Himmelsgeigen und Höllenfeuer, Opernpasticcio von Heinrich Ignaz Franz Biber, Anna-Sophie Brüning & Paula Fünfeck

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Solistenkonzert, Duo- und Triosonaten von Johann Sebastian Bach und Zeitgenossen

Montag, 20. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Innenhof, 18:00 Uhr: „Moonlight-Concert" der Musikschule Innsbruck, gemeinsam mit der Volkshochschule Innsbruck

Landschaftliche Pfarre Mariahilf, 20:00 Uhr: Cantate Domino, Geistlichen Chormusik aus fünf Jahrhunderten mit dem Kammerchor Choropax

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Stars of Tommorow – Solaris (Tanzsommer)

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Kála (AT)



© WILDUNDLEISE

***Zum Abschluss** der Meisterkonzertsaison kommen die Münchner Philharmoniker am 03. Juni nach Innsbruck.*



© THEATER INNSTANZ

***Manchmal braucht die Liebe eine zweite Chance.** So auch in der „Legende vom Schwanensee"! Am 04. und 12. Juni im Theater InnStanz.*

Stadtleben

Dienstag, 21. Juni 2016

Musikschule, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Margit Rubatscher, Violine; **Ursulinensaal, 16:30 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Margit Moser, Klavier; **18.00 Uhr:** Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Blechblasinstrumente; **Ursulinensaal, 19:30 Uhr:** Konzert „Klarinettenorchester Tirol"

Congress Innsbruck, Dogana, 10:00 und 12:00 Uhr: Stars of Tomorrow – Matinee (Tanzsommer)

Mittwoch, 22. Juni 2016

Goldenes Dachl, 11:00 Uhr: Konzert der Polizeimusik Tirol

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Luzia Sperlich, Violine; **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente; **Ursulinensaal, 19:00 Uhr:** Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Tasteninstrumente

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Donnerstag, 23. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse David Arroyabe, Violine; **Vortragssaal, 18:30 Uhr:** Übertrittsprüfungskonzert der Fachgruppe Blechblasinstrumente

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Himmelsgeigen und Höllenfeuer, Opernpasticcio von Heinrich Ignaz Franz Biber, Anna-Sophie Brüning & Paula Fünfeck

Goldenes Dachl, 20:15 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Hötting, TV „Almleben" Absam, Männergesangsverein Rietz

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Hessisches Staatsballett (Tanzsommer)

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert mit Peter Waldner

Freitag, 24. Juni 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Sarah Mayer, Querflöte

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Himmelsgeigen und Höllenfeuer, Opernpasticcio von Heinrich Ignaz Franz Biber, Anna-Sophie Brüning & Paula Fünfeck; **Kammerspiele, 20:00 Uhr:** Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno, Innsbrucker Ritterspiele

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Hessisches Staatsballett – Damentag (Tanzsommer)

Samstag, 25. Juni 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Wilten

Canisianum, 17:00 Uhr: Gesprächskonzert 2, Werkstatt-Konzert

Schloss Ambras, 19:00 und 21:30 Uhr: Museum der Träume, Zeitgenössische Performance trifft auf die Kunst der Renaissance

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman; **Kammerspiele, 19:30 Uhr:** Viel zu heiß, Tanzstück von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Pfarrkirche Allerheiligen, 20:00 Uhr: Benefizkonzert zur Unterstützung der „Schmetterlingskinder in Tirol" mit MusikerInnen der Musikschule Innsbruck und des Tiroler Landeskonservatoriums

p.m.k, 21:00 Uhr: Beehoover / Sahara Surfers, Stoner & Heavy Rock

Sonntag, 26. Juni 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbruck Bläserchor

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, Romantische Oper von Richard Wagner; **[K2], 20:00 Uhr:** Alpenglühen, Stück von Peter Turrini

Congress Innsbruck, Dogana, 19:30 Uhr: #fomo (Tanzsommer)

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Quartetto Antiqua, Werke: Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Sigismund Ritter von Neukomm



***Musiziert, gesungen und getanzt** wird am 05. Juni ab 12:00 Uhr im Kulturgasthaus Bierstindl anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Tiroler Volksmusikvereins.*

Montag, 27. Juni 2016

Dom zu St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee mit Benoît Mernier (Brüssel), Werke: Buxtehude, J.S. Bach, Bruhns, Mernier

Musikschule Innsbruck, Probesaal (3. Stock), 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Dorothea Forster, Klavier; **Vortragssaal, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Reinhard Schöpf, Gitarre; **Ursulinensaal, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klassen Solveig Bader und Robert Wojdylo, Blockflöte; **19:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Johannes Huber, Fagott; **Vortragssaal, 19:30 Uhr:** Abschlussprüfungen Blockflöte – Theresa Wildt, Klasse: Ilse Strauß-Weisz und Theresa Erhart, Klasse: Jutta Oberrauch Cristofolini

VierundEinzig, 20:00 Uhr: Abschlusskonzert der Innsbrucker Abendmusik, L'Orfeo Barockorchester

Congress Innsbruck, Dogana, 20:30 Uhr: Stars of Tomorrow – Lunaris (Tanzsommer)

Dienstag, 28. Juni 2016

Dom zu St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee mit Pavel Kohout (Prag), Werke: Seger, J. S. Bach, Musil

Congress Innsbruck, Dogana, 10:00 und 12:00 Uhr: Stars of Tomorrow – Matinee (Tanzsommer)

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal 16:00 und 19:00 Uhr: Schlusskonzerte Teil 1 und Teil 2

Mittwoch, 29. Juni 2016

Dom zu St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee mit Pieter van Dijk (Alkmaar), Werke: Johann Sebastian Bach

Musikschule Innsbruck, Probesaal (3. Stock), 15:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Dorothea Forster, Klavier; **17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Maria Heiß, Gitarre; **Vortragsaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Claudia Gabrielli, Violoncello

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Himmelsgeigen und Höllenfeuer, Opernpasticcio von Heinrich Ignaz Franz Biber, Anna-Sophie Brüning & Paula Fünfeck; **Kammerspiele, 20:00 Uhr:** Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Donnerstag, 30. Juni 2016

Dom zu St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee mit Elisabeth Zawadke (Luzern), Werke: J.S.Bach, Mendelssohn Bartholdy, Eben

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Schlusskonzert Teil 3

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Oliver! Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens; **Kammerspiele, 20:00 Uhr:** Das Wunder von Wörgl (von Felix Benesch)

Goldenes Dachl, 20:15 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Allerheiligen, TV „Burgstodler" Hötting, Sängerbund „Harmonie St. Nikolaus"

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert mit Karl Maureen



***Die Ausstellung „NUR GESICHTER? PORTRÄTS DER RENAISSANCE"** lässt die Aura der Reichen und Mächtigen der Renaissance wieder aufleben. Wo? Im Ferdinandeum.*



***Die neue Ausstellung der RLB Kunstbrücke** trägt den Titel „Hans Weigand. After The Gold Rush" und präsentiert einen der vielseitigsten Tiroler Künstler.*

Ausstellungskalender

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr. 15:00 - 19:00 Uhr, Sa. 10:00 - 13:00 Uhr; **Ezequiel López Garçia – Das hässliche der Schönheit** – bis 18. Juni

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00 - 17:00 Uhr; **Sabine Groschup (JC{639}) ½ Edition ETC.** – bis 12. Juni; **Nur Gesichter? Porträts der Renaissance** – 28. August

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00 - 19:00 Uhr, Sa./So. 15:00 - 18:00 Uhr, **Simona Obholzer** – bis 19. Juni

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 09:00 - 17:00 Uhr, **Alles fremd – alles Tirol** – bis 17. September

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00 - 18:00 Uhr, Sa. 11:00 - 17:00 Uhr, **Armin Linke: Raumbilderfolgen** – bis 18. Juni

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So 11:00 - 18:00 Uhr, Do. 11:00 - 20:00 Uhr; **Mapping The Body - Der Körper in der heutigen Lebenswelt** – 11. Juni bis 28. August

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00 - 13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16:00 - 19:00 Uhr, Sa. 11:00 - 13:00 Uhr; **Evi Maria Kirchmair und Linda Thalmann – Textiles, Malerei, Fotos** – 07. Juni bis 02. Juli

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr. 11:00 - 18:00 Uhr Sa. 11:00 - 15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Zita Oberwalder – quote, unquote** – bis 04. Juni; **Störwerte | Nuisance Value – Andrea Bellu, Fokus Grupa, Anthony Iles & Marina Vishmidt, kuda.org & Group for Conceptual Politics, Benjamin Tiven & Erik Wysocan –** 17. bis 30. Juni

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Mi. bis Fr. 11:00 - 17:00 Uhr, Sa. 11:00 - 15:00 Uhr; **Ana Hoffner – Exhausted Time** – bis 04. Juni; **Peter Kozek – Unter den Riesinnen** – 23. Juni bis 06. August

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 12:00 - 18:00 Uhr, Sa. 10:00 - 12:30 Uhr; **Tobias Hantmann – Vor dem Hintergrund** – bis 04. Juni; **Patrycja German – * 26.04.1979, 12:35 Uhr, 17e00, 51n06** – 10. Juni bis 16. Juli

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 12:00 - 18:00 Uhr, Sa. 10:00 - 15:00 Uhr; **Joyce Pensato – Later is Now** – 11. Juni

SCHLOSS AMBRAS INNSRUCK

Schlossstraße 20, täglich 10:00 - 17:00 Uhr; **Wunderglas – Laura de Santillana – Alessandro Diaz de Santillana** – bis 3. Juli; **SpieL! Kurzweil in Renaissance und Barock** – 16. Juni bis 02. Oktober; **Glassammlung Strasser** – bis 31. Oktober;

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17:00 - 19:00 Uhr; **Michael Thomas Sachs –** bis 02. Juni; **Photoausstellung** – 03. bis 09. Juni; **Werner Deimel, Heidi Kamin, Beatriz Rubio** – 10. bis 24. Juni; **Barbara Hauser** – 25. Juni bis 07. Juli

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr. 9:00 - 17:00 Uhr, Sa./So. 10:00 - 17:00 Uhr; **„Illusionen – Täuschung der Sinne"** – ganzjährig; **Abenteuer hören** – ganzjährig

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12:00 - 18:00 Uhr, Sa. 10:00 - 15:00 Uhr; **Johanna Freise – Alles ist galaktisch gut!** – bis 25. Juni

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr. 10:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr, Sa. 10:00 - 13:00 Uhr; **Willfried Kirschl** – bis 18. Juni

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr; **Schere, Stein, Papier, eine Kulturgeschichte des Spielens** – bis 18. Jänner 2017

RLB KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1-7, Mo. bis Do. 08:00 - 16:00 Uhr, Fr. 08:00 - 15:00 Uhr; **Hans Weigand – After The Gold Rush** – bis 26. August

HOFGÄRTNEREI, GEWÄCHSHAUS 9

Kaiserjägerstraße 1b, Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr, Sa., So. und Feiertag 10:00 - 17:00 Uhr; **95 Jahre Hertha Lischke – Zwischen Expression & Abstraktion** – bis 26. Juni

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr. 09:00 - 17:00 Uhr; **Zur Stadtgeschichte Innsbrucks** – ganzjährig

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, täglich 09:00 - 17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig; **700 Jahre jüdische Präsenz in Tirol: Neue literarische und historisch-archäologische Erkenntnisse** – 19. Juni bis 29. Juli 2016

WEI SRAUM. Designforum Tirol

Andreas-Hofer-Straße 27; Di. 11:00–20:00 Uhr, Mi. bis Fr. 11:00 - 18:00 Uhr, Sa. 11:00 - 14:00 Uhr; **Gustav E. Sonnwend, Schöpfer des SOS-Kinderdorf-Logos – Zwischen Misthaufen und Himmelreich** – 15. Juni bis 30. Juli



Das Schauspiel „Einer flog über das Kuckucksnest" *ist am Tiroler Landestheater zu sehen. In den Hauptrollen spielen unter anderem Kristoffer Nowak (Cheswick) und Gerhard Kasal (Randle P. McMurphy).*

Grande Finale von Landestheater und Symphonieorchester

Bis zum Ende der Saison 2015/16 hat das Tiroler Landestheater noch eine ganze Reihe an Highlights am Start

Ein phantasievoller Bilderbogen über das abenteuerliche Leben des Tiroler Geigenbauers Jakob Stainer ist das Thema des Barocken Opernpasticcio „Himmelsgeigen und Höllenfeuer" von Anna-Sophie Brüning und Paula Fünfeck, das am 04. Juni im Tiroler Landestheater seine Uraufführung feiert. Das Stück spielt im Dreißigjährigen Krieg und kommt über Umwege zum 1617 geborenen Genie Jakob Stainer. Amor ist arbeitslos geworden. Für seine Liebespfeile gibt es kaum noch Ziele. Stattdessen spielt der Tod den Soldaten zum letzten Tanz auf. In einem Tiroler Dorf findet Amor endlich Beute: Jakob Stainer und die Nachbarstochter Margareta. Amor landet damit gleich einen doppelten Treffer, denn die beiden verlieben sich nicht nur ineinander, sondern Jakob, der sich bislang erfolglos als Geigenbauer versucht hat, findet zugleich das Vorbild für das perfekt klingende Instrument. Das Opernprojekt für Jung und Alt ist eine phantastische Oper, die perfekt nach Innsbruck passt und mit den Wiltener Sängerknaben einen traditionsreichen Chor in das Ensemble einbindet.

Charlie Chaplin für Kids

Für Kinder ab sechs Jahren und die ganze Familie präsentiert die Tanzcompany des TLT am Sonntag, 05. Juni, um 11:00 und um 15:00 Uhr im Rahmen der beliebten Erwin-Reihe etwas ganz Besonderes: das Charlie-Chaplin-Special. Um herauszufinden, wer Charlie Chaplin eigentlich war, tauchen die Stars des Erfolgsstücks der Tanzkompanie gemeinsam mit den Kindern ein in die Welt der goldenen 20er Jahre, in die Zeit der kuriosen Stummfilme. Für alle kleinen und großen Charlie-Chaplin-LiebhaberInnen die letzte Chance, Ausschnitte der wunderbaren Choreographie von Marie Stockhausen noch einmal zu erleben. Das Klaviertrio spielt live dazu, wenn die Profis zeigen, wie Charlie Chaplins Watschelgang funktioniert.

Tiroler Symphonieorchester im Juni

Beim achten Symphoniekonzert trifft ein symphonischer Riese auf seine zartere Schwester, denn es erklingen die Vierte und die Fünfte Symphonie Ludwig van Beethovens. Am Pult steht Chefdirigent Francesco Angelico am 09. und 10. Juni im Congress Innsbruck.
Am 25. Juni um 17:00 Uhr lädt Maestro Angelico zum „TSOI Music-Talk" rund um Beethovens Vierte und Fünfte Symphonie ins Canisianum ein. Chefdirigent Francesco Angelico steht dann also nicht nur dirigierend, sondern auch moderierend am Pult des Tiroler Symphonieorchesters.

Open Air Konzert

Ganz großes Kino bietet das Oper Air Konzert des TSOI am 04. Juli im Innenhof der Hofburg. Als Eröffnungsabend der Promenadenkonzerte werden unvergessliche Filmmelodien zu hören sein, wie u. a. Nino Rotas Musik zu „Der Pate" und „La Strada" oder das „James Bond Theme". Selbstverständlich darf unter dem Sternenzelt auch das symphonische Meisterwerk der „Star Wars Suite" nicht fehlen. KR

Innsbrucker Tanzsommer zeigt internationale Shows

Von 20. Juni bis 15. Juli gibt es in der Dogana wieder vier internationale Kompanien zu sehen.

Gestartet wird am 23. und 24. Juni mit dem „Hessischen Staatsballett". Die drei gezeigten Stücke von weltweit renommierten Choreographen könnten unterschiedlicher nicht sein, bilden aber eine exquisite Einheit und versprechen ein erstklassiges Tanzerlebnis.
Mit „#fomo" von der Kompanie „Hungry Sharks" wird am 26. Juni ein nonverbales, urbanes Tanztheater über unseren Umgang mit virtuellen Welten gezeigt. Die Kompanie ist bekannt für ihren unvergleichlichen Stil, der die Bewegungssprache urbaner Tanzstile im Theater etabliert. Zwischen 01. und 05. Juli werden die „7 Fingers" das Publikum mit ihrer spektakulären neuen Produktion begeistern. Die atemberaubende, energiegeladene Companie war bereits vor zwei Jahren in Innsbruck zu Gast. Die „Djuki-Mala"-Tänzer bilden von 07. bis 10. Juli den außergewöhnlichen Schlusspunkt des Tanzsommers 2016. Ein überraschender Abend mit getanzten Geschichten, traditionellen Elementen der Aborigines, modernem Tanz und natürlicher Athletik erwartet die BesucherInnen. Die TänzerInnen aus Australien geben in Innsbruck ihre Europapremiere. Der Tanzsommer bietet auch in diesem Jahr eine Plattform für junge österreichische TänzerInnen. Das Format „Stars of Tomorrow" ist auch heuer wieder mit dabei.

Vom Tanz- zum Fußball-Abend

Zeitgleich zum Tanzsommer Innsbruck findet in Frankreich die Fußball-Europameisterschaft statt. Darauf wurde bei der Programmgestaltung Rücksicht genommen. Die Beginnzeiten wurden eigens so gelegt, dass man einen Tanzabend und die Spiele genießen kann. Weitere Informationen unter www.tanzsommer.at. KR

Gewinnspiel: Tanzsommer
„Innsbruck informiert" verlost am 10. Juni zwischen 10:00 und 10:30 Uhr an die ersten drei AnruferInnen
je 2 Karten für die Vorstellung von „Djuki Mala" am 10. Juli um 18:00 Uhr in der Dogana.
Gewinnhotline: +43 664 88344467



Die erfolgreiche Formation „7 Fingers" *ist im Rahmen des Innsbrucker Tanzsommers bereits zum zweiten Mal zu sehen.*

Bunter Konzertreigen der Musikschule



© T. ZELLER

Ob Regen oder Sonnenschein – das „Moonlight-Concert" am 20. Juni findet bei jedem Wetter statt.

Die kleinen und großen KünstlerInnen der Musikschule haben im Juni alle Hände voll zu tun: Ein abwechslungsreiches Programm verspricht bei freiem Eintritt akustischen Hochgenuss. Den Anfang macht ein Volksmusikabend im Gasthof Bierstindl (Klostergasse 6) am 03. Juni um 19:00 Uhr. SchülerInnen und LehrerInnen der Fachgruppe Volksmusik sorgen für einen heiteren und stimmungsvollen Abend. Am 12. Juni um 11:00 Uhr wird im Ursulinensaal (Innrain 7) eine Matinée mit Mária Kadocsa (Gitarre) und Veronika Schlaipfer (Klavier) veranstaltet. Die studierten und ausgezeichneten Musikerinnen geben Werke von Vivaldi, Carulli, Schubert und Mertz zum Besten.

Musikgenuss bei jedem Wetter

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Innsbruck findet im Innenhof der Musikschule heuer wieder ein „Moonlight-Concert" statt. Am 20. Juni um 18:00 Uhr musizieren dort Ensembles sowie SolistInnen der Musikschule Innsbruck. Bei Regen wird die Veranstaltung in den Ursulinensaal verlegt. Die diesjährigen Abschlusskonzerte der Musikschule präsentieren sich im Ursulinensaal unter dem Motto „Schlusskonzerte für SolistInnen". Am 28. Juni beginnt um 16:00 Uhr das Schlusskonzert I für SolistInnen, ab 19:00 Uhr ist das zweite zu hören. Am 30. Juni schließt ab 19:00 Uhr schließlich das Schlusskonzert III für SolistInnen den Veranstaltungsreigen ab.

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Innsbrucker Soziale Dienste

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagsausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Juni-Programm:

Donnerstag, 02. Juni 2016

Auf den Spuren der Täufer
Führung mit Frau Dr.in Karola Czernohaus
Im Mittelpunkt dieser Führung stehen die neugestalteten Gedenkstätten wie die Bronzetafel am Goldenen Dachl und der Huttererpark im Saggen in Erinnerung an die Märtyrer und Täufer.
Treffpunkt: 14:30 Uhr vor dem Goldenen Dachl
Kosten: € 8,00 pro Person
Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+ 43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung: Mag.a Christine Vötter, SZ Pradl

Donnerstag, 09. Juni 2016

Wallfahrtskirche Mariastein
Treffpunkt: Wohnheim Reichenau
Abfahrt: 10:00 Uhr
Kosten: € 10,00 für Fahrt und Führung
Danach: Mittagessen Restaurant Kammerhof – 14:00 Uhr Führung Wallfahrtskirche Mariastein – Rückfahrt nach Innsbruck circa 16:00 Uhr
Achtung: Gnadenkapelle nur über 150 Stufen zu erreichen – kein Lift!
Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7540 – beschränkte Teilnehmerzahl!
Organisation und Begleitung: Mag.a (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

Donnerstag, 16. Juni 2016

Fahrt auf die Seegrube
Treffpunkt: 13:30 Uhr Hungerburgbahn beim Kongresshaus
Abfahrt: alle 15 Minuten
Kosten: Congress – Seegrube – Congress € 20,70 - ab 15 zahlenden Teilnehmern, Für SeniorInnen ab dem 80. Lebensjahr für die Nordkettenbahn und die Hungerburgbahn keine Kosten. (Bitte Lichtbildausweis mitnehmen).
Anmeldungen erforderlich bis Montag, 13.06.2016 unter: +43 512 5331 7570
Organisation und Begleitung: Joh. Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen

Donnerstag, 23. Juni 2016

Lustiger Friedhof Kramsach
Treffpunkt: Hauptbahnhof beim Lift um 11:30 Uhr
Abfahrt: 12:10 Uhr
Kosten: Taxikosten in Brixlegg ca. € 5,00
Danach: Einkehr in Rattenberg
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 664 800937520
Organisation und Begleitung:
Dieter Schneider, SZ Hötting/Mühlau

Donnerstag, 30. Juni 2016

Besuch mit Führung im Schloss Tratzberg
Treffpunkt: 09:00 Uhr Wohnheim Reichenau, Reichenauer Straße 123
Abfahrt: 09:10 Uhr nach Jenbach
Kosten: € 15,00 Eintritt mit Führung plus Fahrtspesen
Danach: Einkehr ins Restaurant Schloss Tratzberg
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung:
Mag.a Christine Vötter, SZ Pradl

Programm unter Vorbehalt!

Verschenken Sie Hör-Gesundheit!

Die Hörbox ist das perfekte Startpaket für besseres Hören. JETZT GRATIS bei Neuroth abholen – für Ihre Lebensqualität.

Ein gutes Gehör hält geistig fit. Wissenschaftliche Studien belegen die Zusammenhänge zwischen gutem Hören und geistiger Fitness.

Die Neuroth-Hörbox bietet alles, was man in puncto gutes Hören wissen muss. „Sie ist das perfekte Startpaket für alle, die sich für das Thema Hör-Gesundheit interessieren", erklärt Hörakustik-Meister Markku Lällä.

Die Hörbox enthält für Sie:
> 2 Hörgeräte-Muster
> 1 Schnell-Hörtest für zuhause
> Hörgeräte-Info-Broschüre (Preise, Leistungen, Vorsorge)

Holen Sie jetzt die Hörbox für sich selbst oder zum Weiterschenken gratis in einem **Neuroth-Fachinstitut** ab. Oder bestellen Sie sie bequem unter der **Info-Tel 00800 8001 8001** oder unter www.neuroth.at.

Winzig klein, kaum zu sehen:
„Wer einmal ein modernes Hörgerät in der Hand hält, sieht selbst, wie winzig die neuesten Modelle mittlerweile sind. Die Hörgeräte-Weltneuheit Virto V ist das beste Beispiel für ein Hörgerät, das nahezu unsichtbar im Ohr sitzt", so Hörakustik-Meister Lutz Seiferth.



Die Neuroth-Hörbox – jetzt in allen Neuroth-Fachinstituten gratis erhältlich.

Hörakustik-Meister Markku Lällä & Lutz Seiferth beraten Sie gerne.



Kontakt

NEUROTH-Fachinstitut Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 57, Tel 0512/56 60 15

NEUROTH-Fachinstitut Innsbruck
Museumstraße 22, Tel 0512/58 89 27

NEUROTH-Fachinstitut Hall/Tirol
Agramsgasse 2, Tel 05223/90 510

www.neuroth.at
Krankenkassen-Direktverrechnung

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Winzig klein, kaum noch messbar: Die Hörgeräte, die im Ohr verschwinden.



Jetzt die Weltneuheit ***Virto V testen.***

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Wirtschaftsbetriebe der Stadt leisten wertvollen Beitrag für die Region

30 städtische Beteiligungen geben Innsbruck Spielraum und Gestaltungsfreiraum. Die Umsätze können sich trotz stagnierender Wirtschaftslage sehen lassen.


© V. LERCHER

***Die Stadt Innsbruck** ist ein potenter Wirtschaftspartner für die Region.*

Der diesjährige Beteiligungsbericht firmiert am Deckblatt optisch als Puzzle und genau dies trifft den Kern der Sache. Viele wesentliche Bereiche des Lebens sind so über die Anteile der Stadt in öffentlicher Hand. Diese bilden ein breites Spektrum an Leistungen ab. Die Themen reichen von Versorgung, Verkehr, Sport, Immobilien bis hin zu Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur. Insgesamt tritt die Tiroler Landeshauptstadt als potenter Wirtschaftspartner auf und schafft so die Voraussetzung zur Gestaltung von Lebensraum und Infrastruktur. Darüber hinaus fließen rund 95 Prozent der Wertschöpfung zurück in die Region.

Zahlen sprechen für sich

Ein jährlicher Kassensturz sichert die öffentliche Information und die Transparenz der Finanzgebarung. Deshalb erstellt die Landeshauptstadt Innsbruck über ihre Beteiligungsunternehmen einen Beteiligungsbericht. Darin werden die städtischen „Töchter" auf Grundlage ihrer geprüften Jahresabschlüsse des vergangenen Geschäftsjahres präsentiert. Das 120 Seiten Compendium ist auf der Website der Stadt Innsbruck www.innsbruck.gv.at (Wirtschaft/Gewerbe; Beteiligungen der Stadt) öffentlich einsehbar.

Insgesamt hat die Stadt Innsbruck gemeinsam mit den Unternehmen mit städtischer Beteiligung in den Jahren 2013 und 2014 487,4 Millionen Euro in die Wirtschaft investiert. Allein im Rahmen der Beteiligungen wurden 2014 Investitionen in der Höhe von 191 Mio. Euro getätigt. Dieses Volumen hat sich im Gegensatz zum Jahr 2013 um 19,1 Mio. erhöht. Im Jahr 2014 lagen die Investitionen der Stadt Innsbruck und der Beteiligungen bei 267,3 Mio. Euro, das entspricht einer Steigerung von 21 Prozent im Vergleich zu 2013. Die Umsätze der Beteiligungsunternehmen der Stadt Innsbruck beliefen sich im Jahr 2014 auf 481,5 Mio. Euro (gesamt inklusive Stadt 888,2 Mio).

Dynamischer Wirtschaftsstandort sichert Arbeitsplätze

In den Beteiligungsunternehmen haben insgesamt rund 3.500 MitarbeiterInnen und 80 Lehrlinge einen verlässlichen Arbeitsplatz. Ein Ziel hierbei ist es, à la longue gleich viele Frauen wie Männer zu beschäftigen. Laut Beteiligungsbericht 2015 liegen die Prozentsätze in den Unternehmen der städtischen Beteiligungen diesbezüglich noch leicht darunter. Dennoch konnte der Frauenanteil 2014 im Vergleich zu 2013 um einen Prozentpunkt auf 47 Prozent gesteigert werden.

„Die Sicherung der Arbeitsplätze ist uns als Stadtregierung ein großes Anliegen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen täglich dazu bei, die Tiroler Landeshauptstadt als zentrale Wirtschaftskraft in der Region zu positionieren", bekräftigt Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Viele laufende Projekte

Während der Beteiligungsbericht 2015 abgeschlossen ist, laufen eine Vielzahl an verschiedenen Investitionsprojekten weiter. In Innsbruck passiert derzeit einiges. Aktuelle Projekte, wie die Straßen- und Regionalbahn, Österreichs größter Kulturbau – das „Haus der Musik" –, sowie die Entwicklung des Campagne-Areals, belegen dies eindrucksvoll.

Einige Vorhaben wurden bereits verwirklicht bzw. sind im vergangenen Jahr gestartet: So zum Beispiel das Wohn- und Pflegeheim Olympisches Dorf, für das die Neue Heimat Tirol (NHT) den renommierten Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs erhielt sowie das Sozialpastorale Zentrum St. Paulus, das 70 Mietwohnungen und 400 m2 betreutes Wohnen bietet. Zudem stellen das neue Restaurant am Baggersee im Osten der Stadt – genannt „deck 47" – und das modernste alpine Ausflugsziel, die Umbrüggler Alm, zwei neue attraktive Anziehungspunkte in Innsbruck dar. KR

Kinderbetreuung im Juli
für 3 bis 10-Jährige in Innsbruck

COLE
INTERNATIONAL SCHOOLS

SPIEL & SPASS MIT ENGLISCH

Unsere „SUMEX" Aktivitätswochen im Juli sind für alle Kinder offen.

Keine Englischkenntnisse notwendig!

Wochenweise buchbar.
11. 7. bis 29. 7. 2016
Mo bis Fr
ab 7.30 bis 12.30 Uhr

Informationen anfordern bei Rosie:
admin@cole.at

Weingartnerstraße 108
6020 Innsbruck
www.cole.at

Kurztrip durch das sommerliche Programm

Wer im Sommer in Innsbruck weilt, kennt das vielschichtige Kulturprogramm: An vielen Ecken und Enden der Tiroler Landeshauptstadt wird gesungen, gespielt, getanzt und damit Lebensfreude vermittelt.



Das Festival „Heart of Noise“
macht den öffentlichen Raum zum lebendigen Kunstraum.



Die Innsbrucker Promenadenkonzerte
im Innenhof der Hofburg sind traditionell bis auf den letzten Platz gefüllt.

© KULTURSOMMER INNSBRUCK

Die Genres Musik, Theater, Festival, Varieté, Open Air und Tanz bestimmen den Innsbrucker Kultursommer 2016. Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentiert sich der Veranstaltungsreigen heuer von seiner abwechslungsreichen, jungen und modernen Seite. Viele der Programmzyklen haben sich im Laufe der Jahre etabliert und begeistern ihre Fans.
Insgesamt wird das Kulturprogramm von Einheimischen wie von Gästen gleichermaßen geschätzt und trägt Jahr für Jahr wesentlich zum Leben des pulsierenden, urbanen Raums der Tiroler Landeshauptstadt bei. Einen Gesamtüberblick gibt es online auf www.kultur-sommer.at und im Folder im „Slim Guide Format“.

Frei zugänglicher Kulturgenuss

Ein wesentliches Markenzeichen des Veranstaltungsreigens ist seine Vielfalt und der Mix zwischen frei zugänglichen und kostenpflichtigen Veranstaltungen. Erstere treiben es besonders bunt. Unter dem Motto „Innsbruck singt“ (25. Juni) ist die Bevölkerung eingeladen, selbst aktiv zu sein und einen Nachmittag lang der Sangeslust zu frönen. Ein besonderes Highlight dabei ist ein Gastspiel eines Jugendchors aus der Partnerstadt Grenoble. Unter dem Motto „Hot Days in July“ (21. bis 24. Juli) wird es im Juli „jazzig“ in Innsbruck. Das New Orleans Festival rollt durch die Stadt. Neben Marching Bands sind Konzerte am Landhausplatz oder am Innsbrucker Hausberg Patscherkofel mit von der Partie. Auch die Festwochen der Alten Musik bieten in ihrem Programm niederschwellig zugängliche Hochkultur. Neben dem Opern- und Konzertprogramm wird alte Musik im öffentlichen Raum veranstaltet. Ob bei den Lunchkonzerten im Hofgarten, vor dem Goldenen Dachl, im Rahmen von Concerti Mobili oder beim Innsbraser Schlossfest – die musikalischen Wurzeln der Landeshauptstadt sind öffentlich präsent. Ergänzt wird das Potpourri an musikalischen Highlights um den Bereich der Blasmusik. Seit zwei Jahrzehnten werden die Innsbrucker Promenadenkonzerte (04. bis 31. Juli) in Erinnerung an die Tradition der k.u.k.-Musik veranstaltet. Der Innenhof der Hofburg ist dabei meist bis auf den letzten Platz gefüllt.

Etablierte Festivals und Programmpunkte

Der Innsbrucker Tanzsommer, die Festwochen der Alten Musik und das Festival der Träume sind Zugpferde des Kultursommers Innsbruck.Der Tanzsommer Innsbruck ist bereits am 20. Juni am Start.
Ein Highlight dieses Kultursommers sind einmal mehr die Festwochen der Alten Musik (19. Juli bis 28. August), die heuer zum 40. Mal durchgeführt werden. Dabei gibt es ein Wiedersehen mit dem ehemaligen musikalischen Leiter, René Jacobs. Im Zentrum des traditionsreichen Festivals stehen wie immer Opern-Raritäten und Konzerte in historischen Feststätten. Details dazu gibt es in der Juli-Ausgabe.



Jazz-Feeling am Landhausplatz
mit dem New Orleans Festival

Ein Festival zum Träumen

Das Festival der Träume (03. bis 28. August) ruft zu Mut, Wagemut und Übermut auf. Lachen ist ausdrücklich erwünscht. Den Rahmen bietet das Spielzelt am Landestheatervorplatz.
Das Treibhaus Innsbruck macht im Sommer mit Fern- und Heimweh, von 29. Juli bis 03. September, und dem Open-Air-Kino im Zeughaus, von 28. Juli bis 28. August, mobil.

Jung, modern und elektrisierend

Die Wiltener Sängerknaben sind insgesamt drei Mal im Innsbrucker Sommer zu hören. Unter dem Thema „Mozart und Motetten“ wird das traditionelle Konzert am 10. Juni veranstaltet. Zwei weitere Hofkirchenkonzerte finden am 27. August und am 03. September statt.
Heart of Noise widmet sich von 02. bis 04. Juni Elektronik, Digital- und Experimentalmusik. Der lokalen und nationalen Szene wird dabei viel Raum gegeben, sich neben der internationalen Szene zu etablieren. Europas höchstgelegenes Festival ist das Nordketten Wetterleuchten. Von 16. bis 17. Juli wird auf 2.000 Metern Musik von Hip-Hop bis Techno Punk geboten bis die Berge „zittern“. Mit dem Bonanza Festival am 09. Juli wird elektronische Musik vom Feinsten im Rahmen des Innsbrucker Sommers aufgetischt. Musik, Kunst und Performance verschwimmen zu etwas Neuem.

Klangerlebnis im Dom

Vom 27. Juni bis 02. Juli finden im Dom zu St. Jakob die beliebten Orgelmatineen zur Mittagsstunde statt. Die halbstündigen Konzerte lassen die Königen der Instrumente im besten Licht erscheinen. Am 09. September spielt der Grazer Christian Iwan ein Sonderkonzert zum Sommerabschluss.

Eyecatcher Ausstellungen

Der Innsbrucker Sommer macht heuer noch mit zwei Ausstellungen auf sich aufmerksam. „Spiel: Kurzweil in Renaissance und Barock“ nennt sich die Schau auf Schloss Ambras Innsbruck, die von 16. Juni bis 02. Oktober läuft.
„Nur Gesichter? – Portraits der Renaissance“ zeigt das Tiroler Landesmuseum noch bis 28. August. Die traditionelle Sommerausstellung im Ferdiandeum versammelt 130 Portraits aus den Beständen des Tiroler Landesmuseums und setzt die einst Mächtigen der Welt gekonnt in Szene.

Selbst künstlerische Hand anlegen

Künstlerische und handwerkliche Weiterbildung für Anfänger und Fortgeschrittene bietet seit beinahe vier Jahrzehnten die art didacta. Leiter Michael Defner hat für den Sommer 2016 wieder anerkannte internationale DozentInnen engagiert, die in 20 Klassen neue Inputs zu den Themen Zeichnen, Malen, Bildhauerei, Japanischem Farbholzschnitt oder Kalligraphie vermitteln. Die diesjährige art didacta findet vom 09. bis 15. Juli in den Ateliers in der HTL für Bau, Art und Design statt. KR

Das Stadtteil-Quiz

Gewerbegebiete

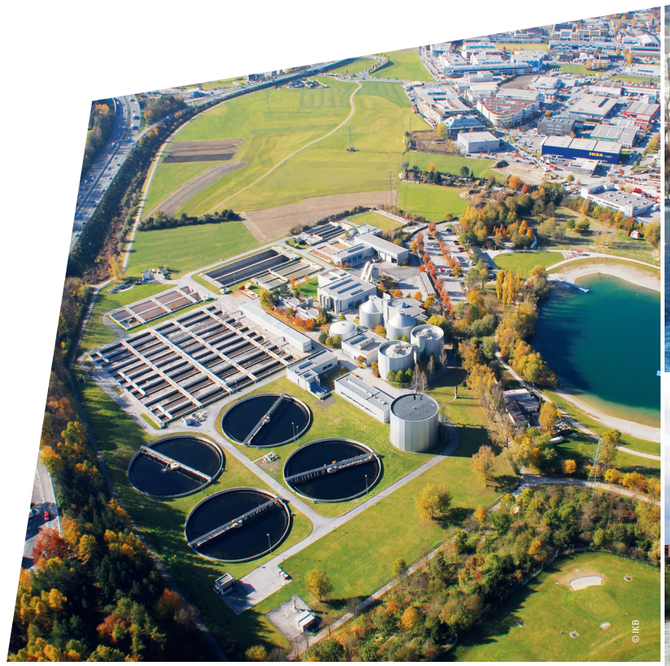
1. ***Das Abwasser von Innsbruck und wie vielen weiteren Gemeinden wird in der Kläranlage Innsbruck gereinigt?***
a) keiner
b) 7
c) 14

2. ***Welcher Badesee liegt im Gewerbegebiet Roßau?***
a) Lanser See
b) Roßauer Lacke
c) Baggersee

3. ***Wie groß ist die Liegewiese des Badesees im Gewerbegebiet Roßau?***
a) 36.000 m²
b) 53.000 m²
c) 64.000 m²

4. ***Was ist das „deck 47"?***
a) Passagierschiff auf dem Inn
b) Neues Seerestaurant im Gewerbegebiet Roßau
c) Geschäft für Badzubehör in der Innenstadt

5. ***Welcher Fluss dient im Norden als Grenze des Gewerbegebiets Roßau?***
a) Sill
b) Inn
c) keiner















Lösungen: *1c; 2c; 3b; 4b; 5b; 6b; 7a; 8a; 9b; 10c;*

6. ***Wie groß ist die Fläche des Gewerbegebiets Mühlau/Arzl?***
a) 60,3 Hektar
b) 80,4 Hektar
c) 101,2 Hektar

7. ***Wie viele Gebäude gibt es im Gewerbegebiet Mühlau/Arzl (Stand 2014)?***
a) 357
b) 496
c) 602

8. ***Wo waren in den letzten Jahren Stücke wie „Zwerg Nase", „Der kleine Muck" und „Die Bremer Stadtmusikanten" zu bestaunen?***
a) Landesjugendtheater
b) Landestheater
c) Kammerspiele

9. ***Den Zusammenfluss welcher beiden Flüsse kann man vom Gewerbegebiet Mühlau/Arzl sehen?***
a) Arzler Bach/Sill
b) Sill/Inn
c) Inn/Arzler Bach

10. ***Welche Straße befindet sich nicht im Gewerbegebiet Mühlau/Arzl?***
a) Brandlweg
b) Richard-Berger-Straße
c) Burghard-Breitner-Straße



***Die Präsentation der Ergebnisse** zog zahlreiche interessierte ZuhörerInnen in den Gasthof Traube.*

Leitbildprozess für Viller Zukunft abgeschlossen

Der Unterausschuss des Stadtteils Vill beschloss vor kurzem die präsentierten Ergebnisse der BürgerInnenbeteiligung.

Knapp ein Jahr nachdem für den Stadtteil Vill der BürgerInnenbeteiligungsprozess gestartet war, wurden die Ergebnisse sowie das Ende der Begleitphase mit einem Fest gefeiert. Im Gasthof Traube wurde Bilanz gezogen: „Der Leitbildprozess in Vill verlief sehr positiv. Für die Gestaltung ihres Lebensraums sind die Bewohnerinnen und Bewohner mit Expertinnen und Experten zusammengekommen und haben sich ausgetauscht – das ist gelebte BürgerInnenbeteiligung", lobt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Entwicklung. Für die Zukunft gelte es nun, aktiv zu bleiben und intensiv an der Umsetzung der definierten Ziele zu arbeiten. Der Unterausschuss Vill beschloss in seiner Sitzung das Leitbild.

Maßnahmenkatalog für künftige Projekte

Der BürgerInnenbeteiligungsprozess in Vill hatte Mitte März 2015 begonnen, besonders wegweisend war eine sogenannte Zukunftskonferenz mit rund 70 Beteiligten im Herbst vergangenen Jahres. Dabei definierten die BewohnerInnen die vier Arbeitskreise „Verkehr & Mobilität", „Leben & Kultur", „Landwirtschaft & Gewerbe" sowie „Bauen & Wohnen" und die dazugehörigen Zielvorstellungen. Ein ausgearbeiteter Maßnahmenkatalog unterteilte die Ideen in kurzfristige, mittelfristige und langfristige Aufgaben. Der Facebook-Auftritt von „Vill bei Innsbruck" soll zur Verbesserung der Kommunikation untereinander und nach außen beitragen, die „Villkommenszeitung" wird neu zugezogene BürgerInnen begrüßen und über den Stadtteil informieren. Weitere wichtige Projekte sind die Dorfplatzgestaltung, die Verkehrssicherheit – insbesondere am Grillhof- und am Handlhofweg – sowie eine Dorfstube mit Bauernladen.

Inputs bekamen die VillerInnen auch durch ExpertInnenvorträge. Brigitte Hartwig, Spezialistin für Informationsdesign und Markenentwicklung, referierte im vergangenen Dezember zum Thema „Leerstand als Chance – auf dem Weg zur Stadt als Campus". Der Geschäftsführer von Bioalpin, Björn Rasmus, gab bei dieser Veranstaltung nützliche Tipps zu Vermarktungsstrategien von einheimischen (Bio-) Produkten.

Zufriedene Bilanz

Mit der Innsbrucker Stadtregierung gibt es eine laufende Zusammenarbeit, so präsentierten die VillerInnen zum Beispiel im Februar ihre Zwischenergebnisse im Rathaus. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer rief die Anwesenden beim Abschlussfest auf, weiterzuarbeiten: „Die Umsetzung mancher Ziele wird Zeit benötigen, erste Ergebnisse sind aber in Ihrem Stadtteil schon sichtbar. Machen Sie mit Freude weiter!" Die bisherigen Entwicklungen und Maßnahmen sind ebenso wie aktualisierte Informationen im Internet unter www.vill.at jederzeit abrufbar. Die BürgerInnenbeteiligung ist eine Vereinbarung der Innsbrucker Stadtregierung im Regierungsübereinkommen 2012 bis 2018. Auch in anderen Stadtteilen, wie Mühlau, Anpruggen und Hötting West, redeten BürgerInnen aktiv an der Entwicklung mit und es sind bereits Ergebnisse sichtbar. SAKU

Putzenbacher

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Neues Bad in 24 Stunden



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.

Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

viterma

viterma Lizenzpartner:
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com

Die Vorteile auf einen Blick:

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

Bis zu 25 % Förderung für SeniorInnen!

Neubau der Leichtathletikhalle am WUB-Areal gestartet

Mit ihrer alpin-urbanen Lage bietet die Tiroler Landeshauptstadt ideale Bedingungen für den Breiten- und Spitzensport. Mit der Neugestaltung der bestehenden Leichtathletikhalle am WUB-Areal verfügt Tirol in der Landeshauptstadt Innsbruck bald über ein weiteres „Sportjuwel". VertreterInnen der Stadt Innsbruck, rund um Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, des Landes Tirol, der Innsbrucker Immobiliengesellschaft sowie der Leichtathletikszene machten sich vor Kurzem ein Bild von den begonnenen Adaptierungsarbeiten.



© D. HOFER

Überzeugten sich beim Baustart von der entstehenden Leichtathletik-Hochburg: *Franz Danler, Stefan Pammer (beide IIG), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Thomas Ebner (Tiroler Leichtathletik Verband), Georg Preyer (IIG), Leichtathletin Christina Scheffauer, Reinhard Eberl (Vorstand der Abteilung Sport; Land Tirol), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Sportamtsleiter Romuald Niescher und Hausmeister Walter Prath (v. l.).*

Damals und heute

Die LeichtathletInnen bereiteten sich früher am Areal des Messegeländes vor. Trainiert werden konnte nur in den Wintermonaten. Durch den dortigen Neubau musste die Trainingsstätte allerdings weichen. Daraufhin kaufte die Stadt das Areal der ehemaligen WUB-Druckerei und errichtete dort eine provisorische Heimat für die SportlerInnen des Tiroler Leichtathletik Verbandes. Im Rahmen eines Architekturwettbewerbes rund um das Kletterzentrum am WUB-Areal – in dem 2018 die Kletter-Weltmeisterschaft stattfindet – wird nun auch die Leichtathletikhalle adaptiert.

Durch die Umgestaltung wird die Halle in der Matthias-Schmid-Straße unter anderem thermisch saniert und bekommt neue Fenster. Es entstehen getrennte Umkleiden und Sanitäranlagen. Darüber hinaus verbessern getrennte Umkleiden und Sanitäranlagen, ein Kraftraum, ein Gerätelager und ein Büro die Infrastruktur des Tiroler Leichtathletik Verbandes vor Ort. Ab Herbst 2016 steht die Halle den AthletInnen ganzjährig zur Verfügung. Sie wird ausschließlich für Trainingszwecke genutzt. Die Kosten von rund 2,5 Millionen übernehmen je zur Hälfte Stadt Innsbruck und Land Tirol. AA

15 Jahre Jugendzentrum Hötting-West wird gebührend gefeiert

Am 24. Juni 2016 – dem heurigen bundesweiten Tag der Offenen Jugendarbeit – feiert das Jugendzentrum (JuZe) Hötting-West sein 15-jähriges Bestehen. Das Fest wird gemeinsam mit den übrigen Jugendzentren in der Stadt Innsbruck ausgetragen. Das Fest in der Viktor-Franz-Hess-Straße 13 beginnt um 15:00 Uhr, von 19:00 bis 21:30 Uhr wird eine Party für Jugendliche von elf bis 18 Jahren organisiert. Der Eintritt ist frei!

Alle Jugendzentren in Innsbruck bilden gemeinsam mit wichtigen Partnerorganisationen (InfoEck, Dekanat Innsbruck, Land Tirol – Fachbereich Jugend, Jugendbeteiligungsbüro Innsbruck, POJAT, Stadt Innsbruck, Streetwork Z6) das Netzwerk Offene Jugendarbeit Innsbruck, das einen fachlichen Austausch forciert.

Seit einigen Jahren organisiert das Netzwerk einen Jugendaktionstag. Ebendieser findet heuer im Jugendzentrum Hötting-West statt. Die 15-Jahr-Feier des Jugendzentrums Hötting-West steht dabei allerdings im Mittelpunkt. Darüber hinaus sollen an diesem Tag die Vielfalt und das Potenzwial der Offenen Jugendarbeit in Österreich sichtbar werden. Details zum Tag der Offenen Jugendarbeit in ganz Österreich sind unter www.boja.at abrufbar. Offene Jugendarbeit steht für Freiräume und schafft tatsächliche Freiräume in Form von Jugendzentren, Jugendtreffs oder mobiler Jugendarbeit. Dort geht es nicht um Leistung, Produktivität oder um Erziehung im Sinne von gesellschaftskonformer Sozialisation, sondern um die Begleitung hin zu einer reflektierten Mündigkeit. AA

Workshops für ältere AutofahrerInnen: Damit die Sicherheit mitfährt

Vielen PKW-LenkerInnen geht es ähnlich: Seit der Führerscheinprüfung hat sich einiges verändert. Umso wichtiger ist es daher, die eigene Verkehrskompetenz aufzufrischen.



© KURATORIUM FÜR VERKEHRSSICHERHEIT

Eine Möglichkeit dazu bietet die Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol an. Am 16. Juni ab 09:00 Uhr findet – aufgrund der großen Nachfrage – ein weiterer kostenloser Kurs für ältere AutofahrerInnen statt.

„Dieser Workshop bietet die ideale Möglichkeit, sich freiwillig und ganz ohne Leistungsdruck für die Anforderungen des Straßenverkehrs fit zu halten. Damit wird eine möglichst lange selbstbestimmte Mobilität unterstützt", fasst der zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann zusammen.

Wertvolle Tipps und individuelle Übungen

Gemeinsam mit ExpertInnen erarbeiten die TeilnehmerInnen bei der sogenannten „bewusst.sicher.werkstatt" zentrale Aspekte, die für die Fitness im Straßenverkehr von Bedeutung sind. Neben wertvollen Tipps stehen ein intensiver Erfahrungsaustausch sowie individuelle Übungen zur Selbsteinschätzung im Mittelpunkt. Eine Anmeldung beim Referat Frauen, Familien und SeniorInnen ist unter der Telefonnummer +43 512 5360 4204 oder per E-Mail (post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at) erforderlich. AA



© STADT INNSBRUCK

Aus eins mach zwei

In der Viktor-Franz-Hess-Straße haben die Umbauarbeiten begonnen. Die ehemalige Postfiliale wird zu einem Stadtteilzentrum der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) und einer Außenstelle der Mobilen Überwachsungsgruppe (MÜG) umgestaltet. Das Projekt „Nachnutzung des ehemaligen Postgebäudes" in Hötting-West wurde als erstes im Rahmen des Innsbrucker Modells der BürgerInnenbeteiligung umgesetzt. Bei dem vor Ort durchgeführten Beteiligungsprozess haben sich die BürgerInnen engagiert eingebracht. Nach Durchsicht des kompletten Ideenpakets hat sich eine Doppelnutzung des Gebäudes als Ideallösung herausgestellt. AA





Blitzlichter



© D. HÖFER

Don Camillo und Peppone: Spendenscheck übergeben

Insgesamt 1.900 Kulturbegeisterte besuchten vergangenen Dezember die Theateraufführung „Don Camillo und Peppone" im Innsbrucker Dom. Der eingenommene Eintritt (knapp 38.000 Euro gesamt) kommt einerseits den beiden Hilfsprojekten „Wasser zum Leben" und „Arche Tirol" von Reinhold Stecher zugute, andererseits fließen sie in die Renovierung der Fassade des Domes St. Jakob. Bei der Scheckübergabe waren (v. l.) Hypo-Vorstandsmitglied Johannes Haid, Schauspieler Edi Lehmann, Initiator Tony Obergantschnig, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Schauspieler Günter Lieder und Franz Mair (Direktor Tiroler Versicherung) dabei. Obergantschnig nutzte vor Ort gleich die Gelegenheit, zur traditionellen Pilgerwanderung „Quo vadis?" am 25. Juni einzuladen. Wer mitgehen möchte kann sich ab 30. Mai anmelden. Infos unter: ibkinfo.at/quovadis. DH



© A. ASTLEITNER

Planänderung im Sinne der Verkehrssicherheit

Im Bereich der Kranebitter Allee wird zurzeit das Großprojekt Straßen-/Regionalbahn umgesetzt. Um die dortige Verkehrssicherheit zu erhöhen, gab es vonseiten der Stadt und den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) Bemühungen, die neue Fuß- und Radwegverbindung zwischen Fischerhäuslweg und Vögelebichl bereits vorzeitig zu öffnen. Anfang Mai war es soweit (v. l.): Reinhard Rogen (Örtliche Bauaufsicht), Rad- und Fußkoordinator Helmut Krainer, Baustellenkoordinator Herbert Köfler, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Thomas Filzer (IVB), IVB-Projektleiter Harald Muhrer, Alexander Weißenbichler (TEERAG-ASDAG), Wilfried Holzknecht (TEERAG-ASDAG), Tiefbau-Amtsvorstand Walter Zimmeter und Johanna Hauswurz (IVB) kamen für die offizielle Eröffnung zusammen. AA



© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY

Innsbrucks Olympiahoffnungen *Bernadette Graf (2.v.l.) und Kathrin Unterwurzacher (M.) strahlten bei der Innsbrucker Sportlerehrung um die Wette. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (l.) und Vorsitzender des Sportausschusses Arno Grünbacher (r.) gratulierten allen Geehrten recht herzlich. Weitere Bilder der Innsbrucker SportlerInnenehrung finden Sie unter: www.ibkinfo.at/sportlerinnenehrung.*

Innsbruck ehrte seine SportlerInnen

Innsbruck ist Sportstadt. Das zeigt sich auch an der hohen Dichte an international erfolgreichen SportlerInnen, die kürzlich in die Messe Innsbruck gekommen waren. Dort wurden sie für die Leistungen des vergangenen Jahres ausgezeichnet. „Sie alle haben im vergangenen Jahr Rekorde gebrochen, Bestzeiten aufgestellt und Erfolge gefeiert – dazu gratuliere ich Ihnen herzlich. Es bedarf ein hohes Maß an Disziplin, Wille und mentaler Stärke, um sportliche Höchstleistungen erbringen zu können", begrüßte Bürgermeisterin Mag[a] Christine Oppitz-Plörer die SportlerInnen.

Auch Vizebürgermeister Christoph Kaufmann sprach seine Anerkennung aus: „Unsere Sportlerinnen und Sportler erbringen Höchstleistungen und tragen dadurch maßgeblich dazu bei, dass Innsbruck international als Sportstadt bekannt ist."

Innsbrucks Olympiahoffnungen Bernadette Graf (2.v.l.) und Kathrin Unterwurzacher (M.) strahlten bei der Innsbrucker SportlerInnenehrung genauso wie die Hypo-Tirol Volleyballer und die Footballer der Swarco Raiders um die Wette. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (l.) und Vorsitzender des Sportausschusses Arno Grünbacher (r.) gratulierten allen Geehrten recht herzlich.

Weitere Bilder der Innsbrucker SportlerInnenehrung finden Sie unter www.ibkinfo.at/sportlerinnenehrung. DH

Kostenloser Lehrgang für SprachbegleiterInnen

Stadtrat Gerhard Fritz präsentierte das Projekt „KurzlehrgängefürehrenamtlicheSprachbegleiterInnen" mit der Integrationsbeauftragten Nicola Köfler, Elisabeth Reiter, Elisabeth Anker (beide Haus der Begegnung) und Sabine Kroneder (GemNova) (v.l.). Dabei bietet die Stadt mit den Kooperationspartnern kostenlose Schulungen für Freiwillige an, die Flüchtlinge beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen. SAKU

Infos unter: +43 512 587869 und per E-Mail: hdb.kurse@dibk.at.

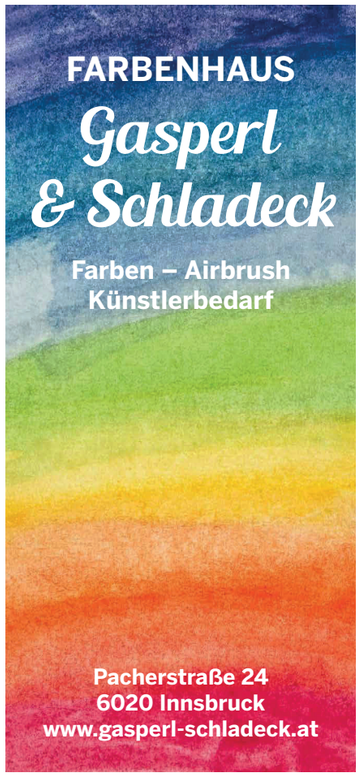

© S. KUESS


© ÖHB/ZAPONIG

Handballschlager in der Olympiaworld

Die Chance, an der Handball-Europameisterschaft teilzunehmen, lebt für das österreichische Damennationalteam. Am 01. Juni wird Innsbruck zur großen Handballbühne: Im Spiel gegen die Vize-Europameisterinnen aus Spanien müssen Punkte her. Dass Innsbruck ein guter Boden für Österreich in Sachen Handball ist, wurde in der Vergangenheit bereits mehrmals bewiesen. Anpfiff ist um 20:15 Uhr in der Olympiahalle Innsbruck. DH







© SHUTTERSTOCK.COM

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren seitens der Stadt jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feiern unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Paare herzlich dazu eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden: E-Mail Petra.Kodera@magibk.at, telefonisch +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi.Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird auch seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe entsprechend gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich einen Antrag zu stellen, weil nicht alle notwendigen Daten zur Verfügung stehen. Jubiläumspaare werden daher aufgefordert, sich bei Petra Kodera zu melden. Nach dem Ausfüllen des Antrags wird dieser an das Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet.

Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks.

Die Jubiläumsgabe des Landes beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit" (50 Jahre) 750 Euro, der „Diamantenen Hochzeit" (60 Jahre) 1.000 Euro, der „Gnadenhochzeit" (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA



© V. LERCHER

***Bei der feierlichen Verleihung**: Präsident des KRGE Jean-Claude Frécon, Landtagspräsident Herwig van Staa, Ingrid Hansson, Anders Knape, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Bundesminister Andrä Rupprechter.*

Kaiser-Maximilian-Preis 2016 verliehen

Anders Knape bekommt den Europapreis für Regional- und Kommunalpolitik.

Zum 18. Mal wurde der Kaiser-Max-Preis der Stadt Innsbruck und des Landes Tirols vergeben: Damit werden Personen oder Institutionen für außerordentliche Leistungen im Bereich der europäischen Regional- und Kommunalpolitik ausgezeichnet. Heuer ging der Preis an Anders Knape, einen schwedischen Kommunalpolitiker, der viele Jahre unter anderem als Präsident dem schwedischen Gemeindeverband vorstand. Zudem war er Vizepräsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE). Im Beisein von Bundesminister Andrä Rupprechter, Landeshauptmann Günther Platter sowie seinem Stellvertreter Josef Geisler, Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa und Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer nahm Knape am 09. Mai den Preis bei einem Festakt in der Hofburg entgegen.

Der Preisträger

Anders Knape wurde 1955 in Karlstad geboren. Der Gemeindepolitiker engagiert sich seit mehr als 20 Jahren für die europäische Kommunalpolitik. Sei es als aktiver Vizepräsident des RGRE, als Präsident der Gemeindekammer des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE), oder in seiner Funktion als Vorsitzender der Fachkommission für Verwaltungs- und Finanzfragen im Ausschuss der Regionen. Knape gilt als bodenständiger Kommunalpolitiker. Der Kaiser-Max-Preis besteht aus einer Urkunde und einer Medaille (Schautaler von 1509 Kaiser Maximilian I.) sowie einem Geldpreis in der Höhe von 10.000 Euro. DH



Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

März 2016
Demhat **Hussein** (13.03.)
Felix Rudi **Sailer** (20.03.)
Elif **Baran** (21.03.)
Rafail **Raslan** (21.03.)
Leonie-Sophie Andrea Sabine **Steger** (23.03.)
Mona **Sternagel** (23.03.)
Elena **Hauser** (25.03.)
Lana **Keser** (28.03.)
Lara **Macar** (28.03.)
Catalea **Kapeller** (29.03.)
Benjamin **Pertl** (29.03.)
Felix **Agreiter** (30.03.)
Paulina Armella Adelheid Bettina **Fink** (30.03.)
David Jakob **Gruber** (30.03.)
Malina Anna **Gruber** (30.03.)
Ernst **Kober** (30.03.)
Aydin John **Shirin-Morriss** (30.03.)
Matthias Reinhard **Abenthum** (31.03.)
Philipp **Hosp** (31.03.)
Vito Anton **Pittl** (31.03.)
Lukas Peter **Putzer** (31.03.)

April 2016
Lotta Marie **Nitsch** (01.04.)
Miriam **Gföllner** (02.04.)
Julian **Schöpf** (02.04.)
Simon **Tanzer** (02.04.)
Luna **Pursche** (03.04.)
Wilma Narin **Gstrein** (04.04.)
Jakob **Obitzhofer** (04.04.)
Leonard Dariush **Pinggera** (04.04.)
Moritz **Gstrein** (05.04.)
Julia Evi **Hinterholzer** (06.04.)
Marie **Kettenmayr** (06.04.)
Julian Thomas **Mayer** (06.04.)
Ahmet Yusuf **Elibal** (07.04.)
Maria Romana **Škorić** (07.04.)
Katharina Anna **Fasser** (08.04.)
Alissia Michaela Margareta **Niederkofler** (08.04.)
Lukas **Ragg** (08.04.)
Konstantin **Stadler** (08.04.)
Felix **Kienzl** (09.04.)
Johanna **Sparber** (09.04.)
Anna Bettina **Hörtnagl** (10.04.)
Leo **Kastrati** (10.04.)
Anna Luigia **Rath** (10.04.)
Helen **Abdullah** (11.04.)
Theresa Maria Monika **Hilber** (11.04.)
Kristína **Kočarová** (11.04.)
Jamie **Leitner** (11.04.)
Marie **Neururer** (11.04.)
Rafael Tobias **Amort** (12.04.)
Valentina Emilia **Schuler** (12.04.)
Berat **Barutçu** (13.04.)
Civan Mert **Evciman** (13.04.)
Isabella **Mader** (13.04.)
Mustafa Eren **Dilek** (14.04.)
Magdalena **Einfinger** (14.04.)
Isabella **Müller** (14.04.)
Samuel Benjamin **Stibernitz** (14.04.)
Muhammed Ensar **Taşçı** (14.04.)
Xenja **Weger** (14.04.)
Reto Florian Rafael **Homma** (15.04.)
Linda Andrea Maria **Weiß** (15.04.)
Hanna Isabella **Kaltschmid** (16.04.)
Elena **Kisin** (16.04.)
Clara Thea Rosa **Cammerlander** (17.04.)
Nico **Klinger** (17.04.)
Jana **Pienz** (17.04.)
Marisol **Pühringer** (17.04.)
Liya **Soysal** (17.04.)
Anna-Maria **Biber** (18.04.)
Moritz Johannes **Dorigo** (18.04.)
Nea Ann Sophie **Hartung von Hartungen** (18.04.)
Mia Antonia Nicole **Jenewein** (18.04.)
Klara Sieglinde **Meyer** (18.04.)
Berat Efe **Zeytinoğlu** (18.04.)
Jana **Auer** (19.04.)
Adrian Markus **Lang** (19.04.)
Vincent **Rainer** (19.04.)
Hira **Demdi** (20.04.)
Romy **Derganc** (20.04.)
Maximilian Stefan **Heißenberger** (20.04.)
Pia-Sophie **Mayr** (20.04.)
Alicia Jelina **Pawlas** (20.04.)
Zeliha **Sağlam** (20.04.)
Sai Vihaan **Bethala** (21.04.)
Flora Maria Daniela **Gratl** (21.04.)
Hannah Christina **Maurer** (21.04.)
Emil Anton Gustav **Wachter** (24.04.)
Eva Tina Marie **Gstreinthaler** (25.04.)
Nina Michaela **Gstreinthaler** (25.04.)
Vincent Emil Louis **Eccher** (26.04.)
Isabella **Föger** (26.04.)
Lina **Hackl** (27.04.)
Anissa **Karabegović** (28.04.)
Lara Sophie **Sonntag** (28.04.)

Eheschließungen/Verpartnerungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare!

15. April 2016
Alexander Martin Erich **Thaler** und Anna **Jenewein**, beide Innsbruck

16. April 2016
Martin **Lener** und Christine Maria Gertraud **Winterle**, beide Terfens
Dr. oec. HSG Martin Egon **Stubenböck** und Mag.ª rer. soc. oec. Ines **Langmaier**, beide Innsbruck
Bernhard Dietmar **Möltner** und Claudia Helga **Heiss**, beide Innsbruck
Florian Franz Xaver **Neuhauser** und Mag.ª phil. Mag.ª iur. Nora Gloria Kostanja **Ultsch**, beide Axams

30. April 2016
Mag. phil. Christof Stefan Anton **Mergl** und Cornelia Caroline **Krug**, BSc, beide Innsbruck
Stephan Michael **Kerschbaumer** und Christina Simone **Scheiber**, beide Innsbruck

06. Mai 2016
Ömer **Dölek**, Innsbruck, und Merve **Yaşar**, Schwaz

07. Mai 2016
Mile **Šumatić** und Slavica **Ilić**, beide Innsbruck
Markus Philipp **Hilpold** und Janine Barbara **Sipos**, beide Innsbruck
Andreas Markus **Pittracher** und Katarzyna **Węgrzyk**, beide Innsbruck
Werner Amon Josef **Pancheri** und Christina Maria **Fill**, beide Innsbruck-Igls
Günter **Lekar** und Mag.ª rer. soc. oec. Katrin Barbara **Bergmoser**, beide Innsbruck
Mag. rer. nat. Mag. rer. soc. oec. Dr. rer. nat. Paul Albert **Bader** und Mag.ª rer. soc. oec. Dr.in rer. soc. oec. Daniela Andrea **Garzaner**, beide Innsbruck



Mutter-Eltern-Beratung
Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag, 09:30 – 11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1., 3. und 5. Donnerstag im Monat, 14:30 – 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag, 09:30 – 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag, 09:30 – 11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag 09:30 – 11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat, 09:00 – 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag, 14:00 – 16:00 Uhr

Sterbefälle

April 2016
Pichler **Irmgard**, 88 (01.04.)
Otto Max **Schäfer**, 85 (01.04.)
Edith **Macht**, 74 (01.04.)
Theresia **Lihl**, 78 (01.04.)
Johann **Kofler**, 92 (02.04.)
Max **Straninger**, 72 (02.04.)
Irmgard Maria **Raggl**, 95 (03.04.)
Rudolf **Grill**, 86 (03.04.)
Erdal **Görkem**, 45 (03.04.)
Manfred **Etlinger**, 55 (03.04.)
Charlotte Josefa **Stampfer**, 81 (03.04.)
Huberta **Lercher**, 90 (03.04.)
Helene **Köchler**, 74 (03.04.)
Walter **Forst**, 59 (03.04.)
Silva **Wassermann**, 77 (03.04.)
Terezija **Loncar**, 61 (03.04.)
Maria **Grasl**, 93 (04.04.)
Dipl.-Ing. Dr. Walther **Netzer**, 79 (04.04.)
Walter **Driendl**, 90 (04.04.)
Rene **Schmidt**, 30 (05.04.)
Maria **Pardeller**, 90 (05.04.)
Urban **Muhrer**, 89 (05.04.)
Albert **Ölhafen**, 79 (05.04.)
Dr. Johann-Karl **Brunner**, 69 (05.04.)
Sabine **Ortler**, 42 (05.04.)
Walter Hermann **Grießer**, 66 (05.04.)
David Johann **Moser**, 21 (06.04.)
Walter **Offner**, 85 (06.04.)
Elisabeth Maria **Ganspöck**, 93 (07.04.)
Elfriede **Stolz**, 89 (07.04.)
Stanislaw **Bednarek**, 64 (07.04.)
Amalia **Lindner**, 92 (08.04.)
Edith **Plattner**, 78 (08.04.)
Maria Anna **Aigelsreiter**, 86 (09.04.)
Gerbert **Schiffer**, 93 (10.04.)
Mario **Bernardi**, 64 (10.04.)
Martha Hildegard **Baumgartner**, 66 (10.04.)
Johann **Angerer**, 80 (10.04.)
Hildegard Auguste Juliana **Lechmann**, 89 (11.04.)
Karl Johann **Eberhard**, 60 (11.04.)
Sofie Albertine **Drechsel**, 84 (11.04.)
Liselotte **Fuchs**, 95 (12.04.)
Mag.ª pharm. Elisabeth **Dalkner**, 93 (12.04.)
Kurt Hermann **Spörr**, 67 (12.04.)
Rosmarie **Krassnig**, 72 (12.04.)
Gertraud **Kufner**, 89 (12.04.)
Dr.in Beate Inez **Ermacora**, 59 (12.04.)
Barbara **Katschthaler**, 74 (13.04.)
Dr. Bernhard Vinzenz **Schöpf**, 89 (13.04.)
Dr. Franco Emilio **Borsani**, 91 (13.04.)
Elfriede Sophia **Dibiasi**, 59 (13.04.)
Oskar **Gaspari**, 83 (14.04.)
Rosa Maria **Koller**, 77 (15.04.)
Christine Maria Theresia **Weixlberger**, 67 (15.04.)
Margherita **Rainer**, 91 (15.04.)
Helgard **Griesser**, 82 (15.04.)
Alexander **Schadl**, 87 (15.04.)
Rosa **Luif**, 92 (16.04.)
Herta **Böse**, 93 (16.04.)
Maria **Mairhofer**, 90 (16.04.)
Maria Teresa **Skok**, 86 (16.04.)
Ida **Bachmann**, 90 (16.04.)
Fridolin **Eiter**, 83 (16.04.)
Ramsan **Chadysow**, 24 (17.04.)
Erich **Usel**, 92 (17.04.)
Gerhard **Fiegl**, 27 (18.04.)
Ingrid Ida **Singer**, 54 (18.04.)
Margaret Maria **Moschen**, 93 (19.04.)
Mario Rupert **Sailer**, 41 (19.04.)
Paula Maria **Gleinser**, 77 (19.04.)
Claudia **Stotter**, 73 (19.04.)
Dragutin **Vasic**, 78 (19.04.)
Werner **Lutz**, 82 (20.04.)
Milic **Bastajic**, 68 (20.04.)
Mlada **Nikolic**, 49 (20.04.)
Adelheid Dorothea Katharina **Riedmüller**, 96 (21.04.)
David Benjamin **Guggenberger**, 30 (21.04.)
Angelika **Golser**, 59 (21.04.)
Christel **Auckenthaler**, 74 (22.04.)
Mathias **Schmidhammer**, 87 (23.04.)
Amanda Katharina **Hänninger**, 93 (23.04.)
Therese **Knapp**, 86 (23.04.)
Kurt Josef **Rettenbacher**, 68 (23.04.)
Dr. Heinz **Mildner**, 67 (23.04.)
Ingeborg **Pflauder**, 81 (24.04.)
Edith Maria **Hetzenauer**, 84 (25.04.)
Josef **Sailer**, 76 (25.04.)
Hermann **Egger**, 84 (26.04.)
Jovgen **Šepinski**, 64 (27.04.)
Norbert **Mahlknecht**, 76 (27.04.)
Charlotte **Zollner**, 92 (28.04.)
Sabine **Steger**, 45 (28.04.)
Marijana **Radosavljevic**, 32 (29.04.)
Heinrich **Peböck**, 93 (30.04.)
Rudolf **Lang**, 84 (30.04.)

Vorträge für Eltern



Das Amt für Kinder, Jugend und Generationen bietet im Rahmen des „Eltern-Kind-heute?!"-Projekts öffentliche und kostenlose Vorträge für Eltern und Interessierte an. Im Juni stehen zwei Veranstaltungen am Programm:

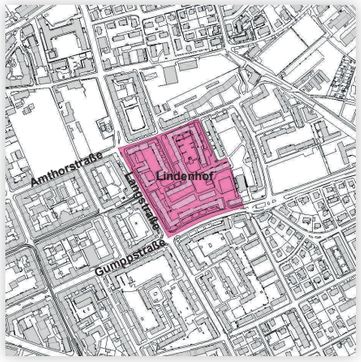
02. Juni um 09:00 Uhr im Kiga Olympisches Dorf (An-der-Lan-Str. 40)
„Handy, Internet und PC im Kinderzimmer – Wie können wir den Medienkonsum unserer Kinder positiv gestalten?"
Computerspiele & Co. machen Spaß, entspannen, eröffnen den Kindern neue Lebensräume und man kann einiges dabei lernen. Doch wie viel, ab wann und was? Dr.in Karin Urban behandelt dieses Thema, bietet die Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs mit anderen Eltern und ebenso die Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt in Medien.

07. Juni um 09:30 Uhr im Kiga Reichenau-Süd (Prof.-Martin-Sporr-Str. 4)
„Kommt meine Botschaft beim Kind an? Über wirkungsvolle Kommunikation und Grenzen": Iris van den Hoeven, BA liefert unter anderem Antworten auf Fragen, wie „Wozu sind Grenzen gut und wie sollten sie gesetzt werden?", „Wie kann ich mit meinem Kind kommunizieren, damit das, was ich sage auch bei ihm ankommt?" oder „Welche Wege gibt es aus der Schimpf- und Nörgelfalle?". Den ZuhörerInnen ist ein spannender Perspektivenwechsel garantiert.



Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 19. Mai 2016 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



PR-B17

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B17, Pradl, Bereich zwischen Ahornhof, Amthorstraße, Langstraße und Gumppstraße (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011) Modell

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der derzeitigen Gesetze und den aktualisierten planerischen Zielsetzungen. Gleichzeitig werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangenes Projekt geschaffen, welches die Umgestaltung und Aufwertung eines Innenhofs samt Verdichtung mit einer Wohnbebauung vorsieht.

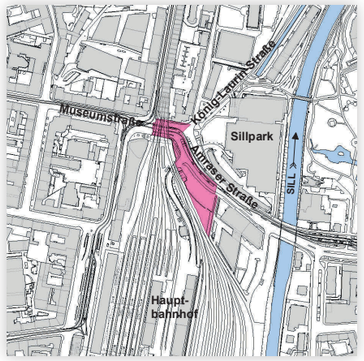
Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F23 Innsbruck-Innenstadt, Bereich Amraser Straße 2 – 4 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F20) gem. § 36 TROG 2011
Anstelle eines geplanten Einkaufszentrums sollen nunmehr im Sockelbereich des Neubauprojekts städtische Einrichtungen mit Schwerpunkt Stadtbücherei untergebracht werden, wofür die Widmung geändert wird.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. WI-F27, Wilten, Bereich Brennerstraße Nr. 7, (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 80/ib) gem. § 36 Abs 2 TROG 2011
Für einen landwirtschaftlichen Betrieb wird die Widmung Sonderfläche Hofstelle mit erweiterter Wohnnutzung festgelegt.

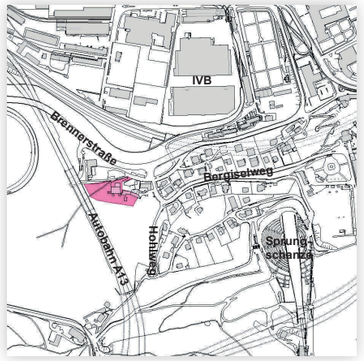
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock, vom 30. Mai 2016 bis einschließlich 27. Juni 2016, einsehbar.
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:
- Erlassung einer Bausperre im Bereich Amras, Aldranser Straße 11 – 17

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
(Baudirektor)



IN-F23



WI-F27

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien, Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00 – 17:30 Uhr sowie Fr. 08:00 – 12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360, igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 09:00 – 12:00 Uhr sowie Mi. 14:00 – 18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14:00 – 18:00 Uhr, Mi. und Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015, post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 08:00 – 13:00 Uhr



Im Zeitraum vom 06. April bis 04. Mai wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 4 Geldbeträge, 1 Geldbörse.

IKB Eins für alle.

Problemstoffsammlung – 27. Juni bis 2. Juli 2016

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. können dort entsorgt werden.

Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (von Montag bis Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr) abgegeben werden.

Montag, 27. Juni

Sieglanger/Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnalerstraße/Haus-Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße/Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße im Bereich Haus-Nr. 33	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschenberggasse/gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 28. Juni

Arzl/Nova Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße/KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse/Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten, Kreuzung Klammstr. / Hans-Untermüller-Str.	15.30 – 17.15
Schützenstraße/Freiwillige Feuerwehr Neu-Arzl	18.00 – 19.30
Gumppstraße/Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 29. Juni

Mühlau/Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße/Einmündung Reut-Nicolussi-Str.	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus-Nr. 26a	15.30 – 17.15
Mitterweg 16/Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz/Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 30. Juni

Geyrstraße/Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung/Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße/ Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45
Bienerstraße 27b/Nähe M-Preis	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70/Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschenberggasse/gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Freitag, 1. Juli

Innstraße/Zwickel bei Haus-Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Sennstraße/Falkstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße/Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße vor Haus-Nr. 33	18.00 – 19.30

Samstag, 2. Juli

An-der-Lan-Straße/ Stadtteilzentrum/M-Preis	8.00 – 9.45
Bozner Platz/gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

Kontakt
0800 500 502 / kundenservice@ikb.at / www.ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.





© STADT INNSBRUCK

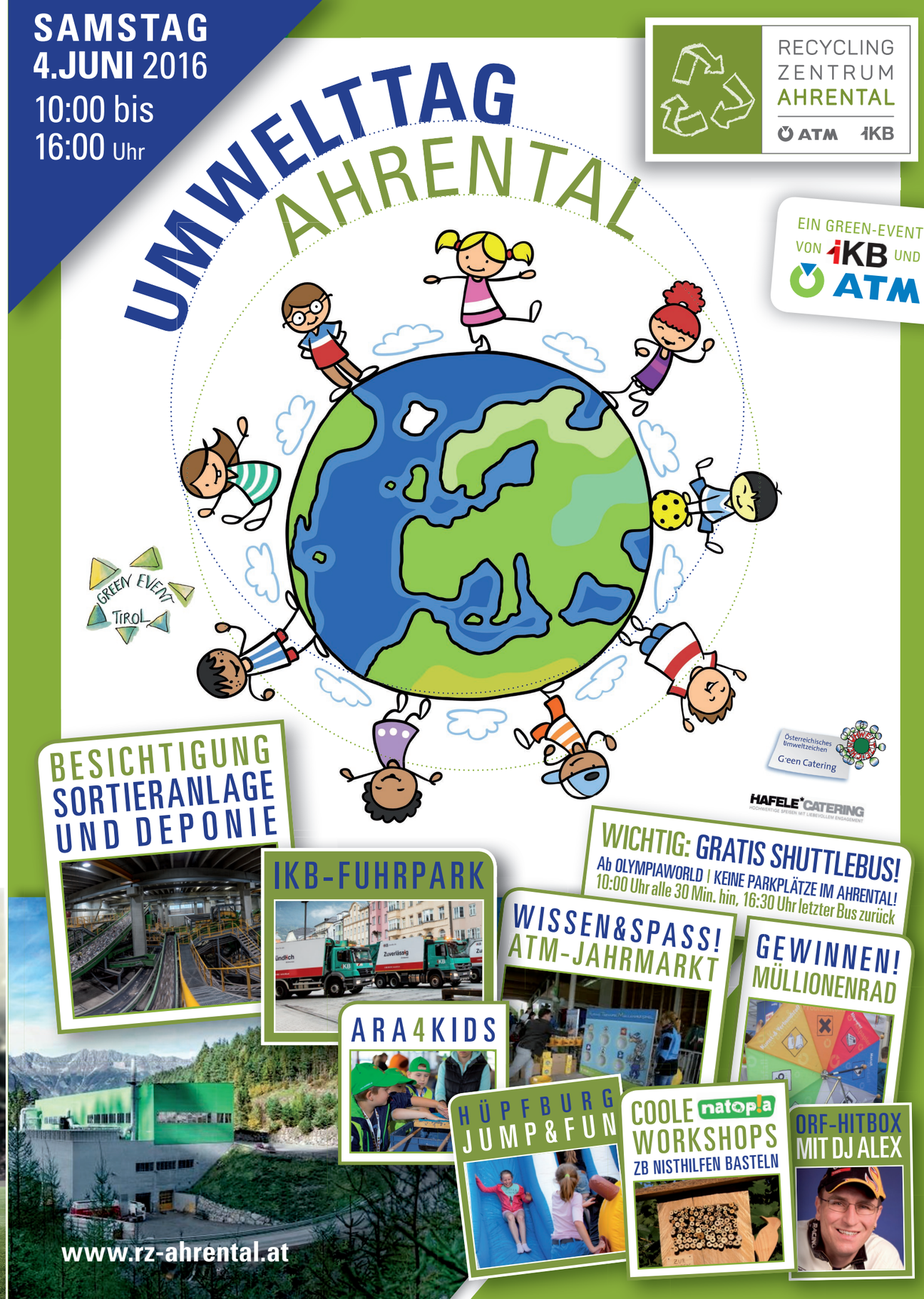
Baustellenüberblick

Für die Verkehrssicherheit und die Verbesserung der Infrastruktur werden im Stadtgebiet derzeit einige Sanierungsarbeiten umgesetzt.
Dies betrifft etwa den Innsbrucker Südring zwischen Dr.-Glatz-Straße und Geyrstraße. Am 23. Mai wurde dort von der Landesstraßenverwaltung mit der Generalsanierung begonnen. In einem ersten Schritt wird heuer die vierspurige Strecke im östlichen Bereich saniert, 2017 folgt der westliche Teil. Neben der Instandsetzung der Fahrbahn werden auf diesem hochfrequentierten Streckenabschnitt auch der Gehsteig verbreitert und sämtliche Infrastrukturleitungen neu verlegt. Die Grünflächen der Mittelinsel sowie der Baumbestand bleiben erhalten. Im Herbst 2017 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, während der Wintermonate pausieren sie. Das Befahren der Strecke ist während der gesamten Bauzeit möglich.

Weitere Orte, an denen sich etwas tut

Wie berichtet, ist der Griesauweg unter anderem aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens sanierungsbedürftig. Aktuell verlegt dort die TIGAS Leitungen – diese Arbeiten dauern noch an. Im Zuge dessen werden zudem Arbeiten zur Straßenentwässerung umgesetzt und Randsteine für einen neuen Gehsteig gelegt. Der betroffene Bereich ist während der gesamten Bauzeit als Einbahn in Richtung Norden befahrbar. Planmäßig schreitet die Sanierung in der für den Verkehr gesperrten Riedgasse voran. Zurzeit sind die Arbeiten für den Kanal und die Neuerstellung der Stützmauer Bäckerbühelgasse im Laufen. Da an der Bushaltestelle zu wenig Platz war, wird die bestehende Stützmauer in Richtung Süden verschoben. Außerdem verordnete die Verkehrsbehörde aufgrund mehrerer Beschwerden eine „Abschleppzone" in der Riedgasse. Notwendig war dieser Schritt, weil das Halte- und Parkverbot nicht eingehalten wird und im Ernstfall ein Durchkommen für Einsatzfahrzeuge teilweise unmöglich ist.
In der Gumppstraße realisiert die Neue Heimat Tirol (NHT) nicht nur ein Wohnbauprojekt, sondern baut dafür auch den Straßenraum im Einvernehmen mit der Stadt Innsbruck um. AA







© STADTARCHIV INNSBRUCK (2)

***Bürgermeister Franz Fischer** spricht zu Bediensteten und der uniformierten städtischen Polizei im Innenhof des Rathauses, 1934.*

Zwei Diktaturen, ein Weltkrieg:
Verwaltung der Stadt Innsbruck 1934 – 1945

von Dr.in Sabine Pitscheider (Wissenschaftsbüro Innsbruck e. V.)

Im Februar 1934 löste die Landesregierung den gewählten Gemeinderat Innsbrucks auf, übertrug dem Bürgermeister und Regierungskommissar Franz Fischer die alleinige Verantwortung für alle Agenden der Stadt und ordnete ein Sparprogramm an. Die Stadt und ihre Unternehmen – Elektrizitätswerk, Gaswerk, Nordkettenbahn, Pfandleihanstalt usw. – waren hoch verschuldet, der Zinsendienst für eine Anleihe in Schweizer Franken engten zusammen mit den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise und der vom Deutschen Reich verhängten Tausend-Mark-Sperre den Spielraum städtischen Handelns ein. Lohnkürzungen, Investitionsstopps und Gebührenanhebungen folgten ebenso wie ein Personalabbau. SozialdemokratInnen und NationalsozialistInnen mussten gehen, die wenigen Neueingestellten hatten eine einwandfreie „vaterländische Gesinnung" nachzuweisen. Die Verbundlichung der bis dahin städtischen Polizei zum Jahreswechsel 1935/36 verringerte die Ausgaben nicht in dem erwünschten Ausmaß, da die Stadt ein Gebäude – das beschlagnahmte Haus der verbotenen Freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei, die „Sonne" – umbauen, einrichten und erhalten musste.

Private mussten übernehmen

Die radikal gestiegenen Kosten für Wohlfahrt versuchten alle öffentlichen Stellen noch mehr in die private Wohltätigkeit auszulagern. Innsbruck richtete eine eigene Kanzlei für die Winterhilfe, die das Sammelwerk des Ständestaates unterstützte, ein, beschäftigte das dafür benötigte Personal aber nur tage- oder wochenweise. Die städtische Bautätigkeit erlahmte fast vollständig, unbedingt notwendige Renovierungen übernahmen private Betriebe. Das Stadttheater konnte nur mit Subventionen des Bundes vor einer Schließung bewahrt werden. Kurz: Die städtischen Ämter verwalteten den Mangel.

Neuer Oberbürgermeister für Innsbruck

Nach dem „Anschluss" im März 1938 stellte das NS-Regime den ausgewiesenen illegalen Nationalsozialisten Egon Denz zuerst als kommissarischen, dann ernannten Oberbürgermeister an die Spitze Innsbrucks. Die NS-Gemeindeordnung richtete Politik und Verwaltung noch mehr als die ständestaatliche Gemeindeordnung nach dem Führerprinzip von oben nach unten aus. Als Ratsherren bestellte das Regime hohe und höchste Funktionäre der NSDAP und ihrer Gliederungen.

Radikaler als der Ständestaat „säuberte" das NS-Regime die Verwaltung von „rassisch Unreinen" und politisch Unliebsamen. Neue Posten gingen nicht mehr an fachlich gut oder bestens geeignete Personen, sondern an anerkannte „Alte Kämpfer". Die Personen der Führungsebene waren zumeist schon nationalsozialistisch bewährt und blieben im Amt.

In Angleichung an die Verhältnisse im Deutschen Reich entstanden neue Ämter, wie das Standesamt oder das Statistische Amt. Kulturelle und schulische Agenden löste die Stadt aus anderen Ämtern heraus und errichtete eine neue Magistratsabteilung.

Neue Ämter entstanden

Im Wohlfahrtswesen ersetzte die Stadt die ehrenamtlichen Armenbezirksvorsteher durch städtische Angestellte. Angeglichen wurde auch das Steuersystem, sodass Ämter wegfielen, wie das Gefällsamt, das die städtischen Verbrauchsabgaben eingehoben hatte. Das Regime verordnete die Ausgliederung aller städtischen Betriebe, die bis dahin von politisch besetzten Verwaltungsausschüssen überwacht worden waren. Die Stadt fasste 1939 das Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk, die Stadtgärtnerei und die Nordkettenbahn zu den Stadtwerken, heute Innsbrucker Kommunalbetriebe, zusammen. Von 1939 bis 1941 erwarb die Stadt die Aktienmehrheit an der Lokalbahn Innsbruck-Hall, verschmolz sie mit zwei Busunternehmen und der Patscherkofelbahn zu den Innsbrucker Verkehrsbetrieben und unterstellte diese ebenfalls den Stadtwerken.

Rege Bautätigkeit

Von 1938 bis 1945 wuchs die Stadt: 1938 gemeindete sie Hötting, Mühlau und Amras ein, 1940 Arzl, 1942 Vill und Igls. Innsbrucks Verwaltung umfasste nun sieben zuvor eigenständige Gemeinden, die Befehlswege waren nach dem Wunsch des Regimes straffer. Eine rege Bautätigkeit setzte ein, denn die Wohnungsnot war enorm. Neue Stadtteile entstanden, zuerst für die Einheimischen, nach der Zuwanderung von SüdtirolerInnen bevorzugt für diese. Mit Kriegsbeginn wuchsen die Aufgaben der Verwaltung, das Karten- und Bezugsscheinamt entstand, das Amt für Familienunterstützung sowie das Kriegsschädenamt. Wie schon im Ersten Weltkrieg übernahmen Frauen die Aufgaben der zur Wehrmacht eingezogenen Männer, sodass der zuvor sehr geringe Frauenanteil in der Verwaltung stetig wuchs.

Manche Aufgaben gab die Stadt aus politischen Gründen ab: Die NS-Volkswohlfahrt erzog die Kindergartenkinder im nationalsozialistischen Sinn, Stadttheater und städtisches Orchester fielen an das Land bzw. den Gau.

Der Personalstand passte sich den geänderten Verhältnissen an. Zur Zeit „Anschluss" arbeiteten 808 Menschen für die Verwaltung, im Mai 1945 waren es 1.342, bei den Stadtwerken inklusive Innsbrucker Verkehrsbetriebe noch einmal 1.225 Personen.

Was wurde aus

Am 13. Juni 1986 wurde im Alpenzoo die Firstfeier des neuen Aquarienhauses gefeiert. Dort zog nach Fertigstellung die weltweit größte „Fischwelt der Alpen" ein. Seit 2012 leben die rund 50 verschiedenen Fischarten im neuen Aquarium, das rund 230.000 Liter fasst – rund 212.000 Liter mehr als im 1986 erbauten Aquarienhaus. DH



Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum von Mag.ª Angelika Kollmann-Rozin



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Fronleichnamsprozession in Innsbruck: *Schülerinnen in weißen Kommunionkleidern mit Blumenkörben in den Händen ziehen durch die Universitätsstraße.*

02. Juni 1916

Ehrung Bruder Willrams durch das 2te Regiment der Tiroler Kaiserjäger. Das 2te Regiment der Tiroler Kaiserjäger ließ Herrn Professor Anton Müller (Bruder Willram) als dem Dichter des in der Verlagsanstalt Tyrolia erschienen „Blutige Jahr" und insbesondere als dem „Sänger von Hujcze" eine wertvolle Mappe mit Widmungen zugehen, die außer einer bezüglichen Zueignung künstlerische Beiträge von verschiedenen Offizieren enthält. Die Mappe leitet ein Bild ein, das das Regiment am 23. Mai 1916 als dem Jahrestag der italienischen Kriegserklärung auf italienischem Boden darstellt.

02. Juni 1916

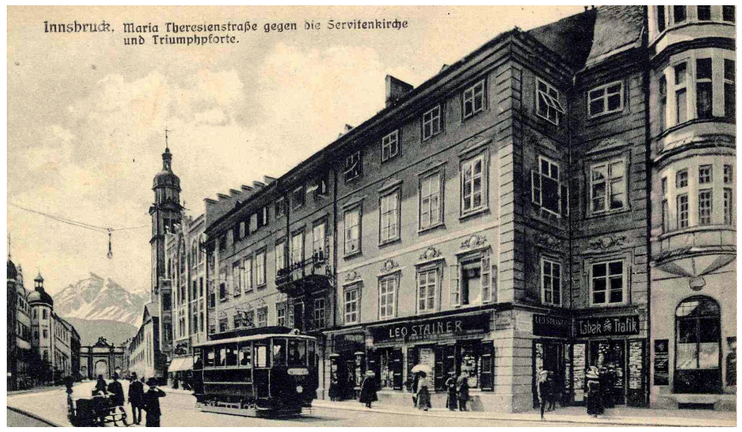
Ein Kirchendieb. Vor einigen Tagen wurde in der hiesigen Servitenkirche der beim Hochaltar befindliche Weihwasserkessel gestohlen. Dieser Weihwasserkessel war aus Zinn verfertigt und dürfte wahrscheinlich irgendwo in eine Altmetallsammlung gewandert sein.

05. Juni 1916

Zechprellerei. In einem Gasthof in der Altstadt, wo es wegen zahlreicher „Leaslbuben" recht hoch herging, brannte Samstagmittag ein edles Paar, als die Kellnerin gerade bei der Schank Getränke holte, mit einer Zechschuld von über vier Kronen durch. Die Kellnerin, die nur vom Trinkgeld als Verdienst lebt, trifft diese Zechprellerei sehr hart.

06. Juni 1916

Tabakausgabe. Wie uns mitgeteilt wird, findet Mittwoch den 07. Juni, die nächste Tabakausgabe statt. Die Nummern hiezu werden, wie das letzte Mal, am selben Tage um 08:00 Uhr früh bei der k. k. Finanzwach-Abteilung Rennweg Nr. 5, ausgegeben. Die Nummernausgabe bezieht sich nur auf jene im Stadtgebiet Pradl und Hötting befindlichen Trafikanten.



Blick von der Maria-Theresien-Straße *Richtung Servitenkirche und Triumphpforte.*

08. Juni 1916

Belohnung für Ergreifung flüchtiger Kriegsgefangener. Von amtlicher Stelle wird nochmals aufmerksam gemacht, daß jeder, der den Sicherheitsbehörden Daten bekanntgibt, die zur Festnahme entwichener Kriegsgefangener führen oder der diese Festnahme unmittelbar veranlaßt, eine Geldbelohnung erhält. Außerdem werden die mit der Gefangennahme und Eskortierung verbundenen notwendigen Auslagen (jedoch nicht der Verdienstentgang), wenn sie glaubhaft nachgewiesen werden, besonders ersetzt. Die Verteilung und Bemessung der Prämien und der Ersatz der Auslagen erfolgt seitens des k. u. k. Militärkommandos nach eigenem Ermessen unter Ausschluß des Rechtsweges.

10. Juni 1916

Vom Sturme zu Boden geworfen wurde gestern an der Ecke Amraserstraße/Defreggerstraße eine 77 Jahre alte Frau. Die Greisin erlitt dabei Rißwunden an Stirn, Nase und beiden Knien: sie fand in der Amraserstraße 11, ebenerdig rechts, liebevolle Aufnahme, bis die durch die Polizei gerufene Rettungsabteilung kam, die Verunglückte mit Notverbänden versah und sie in ihre Wohnung beförderte.



Dr. Anton Müller *ist besser bekannt unter dem Pseudonym Bruder Willram.*

13. Juni 1916

Der Nachlaß des Philanthropen Sieberer. Gestern Nachmittag fand in Wien im Dorotheum die Auktion des Nachlasses nach dem bekannten Innsbrucker Philanthropen Freiherrn v. Sieberer statt. Es wurden sehr hohe Preise erzielt, insbesondere ging das Mobiliar ziemlich hoch ab, die Prunkschränke mit 2.000, 2.100, 2.300 und 2500 Kronen. Für die kunstgewerblichen Gegenstände wurde durchschnittlich das Vierfache des Ausrufpreises erzielt.

16.Juni 1916

Allzu vertrauensselig. Vor einigen Tagen besorgte eine Frau aus dem Unterinntale hier in Innsbruck ihre Einkäufe. Auf ihrer Rückreise am Bahnhof angelangt, fiel ihr ein, daß sie noch etwas zum Einkaufen vergessen hatte. In ihrer sorglosen Einfalt stellte sie ihren Korb mit den bereits eingekauften Waren, darunter 200 Stück Eier, im Vorraum der Gepäcksaufgabe hin und begab sich nochmals in das Innere der Stadt, um den vergessenen Gegenstand einzukaufen. Als sie aber am Bahnhof wieder ankam, fand die Frau ihren Korb nicht mehr vor, denn er hatte samt seinem Inhalt einen Liebhaber von „billigen" Sachen gefunden.

17. Juni 1916

Achtung vor Taschendieben. Auf dem hiesigen Marktplatz wurde wiederum eine Frau, während sie Einkäufe besorgte, von einem Taschendiebe bestohlen. Das Geldtäschchen mit zirka 20 Kronen Inhalt wurde der Frau aus der Rocktasche gestohlen. Der Täter ist unbekannt. Die einkaufenden Frauen werden neuerdings aufmerksam gemacht, bei dergleichen Einkäufen vorsichtiger zu sein.

19. Juni 1916

Links ausweichen, rechts vorfahren. Mit Rücksicht auf den regen Verkehr von Fuhrwerken aller Art wird erinnert, daß alle Fuhrwerke, Wagen, Automobile, Fahrräder usw. die linke Straßenseite einzuhalten, links auszuweichen und rechts vorzufahren haben. Bei gleichzeitigem Zusammentreffen an Straßenkreuzungen ist „Links" der Vortritt zu lassen. Das Gleiche gilt auf den Gehwegen für Fußgänger.

21. Juni 1916

Auf der Suche nach Lebensmitteln. In der Nacht vom Montag auf Dienstag hat ein Unbekannter nach Uebersetzung des Gartenzaunes eines Hauses in der Kaiser-Franz-Josefstraße den Balkon einer Parterrewohnung erklommen. Da er unbeachtet geblieben war, hatte er Zeit, den Wäscheschrank zu durchsuchen, aber sein Verlangen ging augenscheinlich nach etwas Eßbarem. Der Eindringling, offenbar ein Mann mit ziemlich genauen Lokalkenntnissen, nahm nichts weg außer einigen Milchvorräten, er machte auch keinen Versuch in die Wohnung einzudringen oder sein Verlangen nach Lebensmitteln bei einer anderen Wohnung in der Straße zu wiederholen.

23. Juni 1916

Ein Bosheitsakt. Nach der Fronleichnamsprozession wurde gestern einem weißgekleideten Mädchen auf dem Heimwege von einem unbekannten Täter, der im Gedränge nicht bemerkt werden konnte, die Seidenschleife abgeschnitten und überdies das Kleid anscheinend mit Teer beschmutzt.

27. Juni 1916

Die Hütteneinbrecher verhaftet. Wie man uns berichtet, wurden die Hütteneinbrecher, welche durch längere Zeit die Berghütten auf dem Höttingerberge unsicher machten, verhaftet. Es sind zwei junge Burschen aus Pradl, die auch der Höttingeralpe einen Besuch abegestattet hatten.

30. Juni 1916

3.000 Volt gingen gestern früh einem 25-jährigen Monteur in der Unterstation am Berg Isel durch den Körper. Er hatte an einer vermeintlich nicht Strom führenden Maschine zu arbeiten. Seine Mitarbeiter rissen ihn von der todbringenden Stelle weg; nach kurzer Bewußtlosigkeit erholte sich der Mann wieder. Immerhin hat er schwere Verbrennungen an beiden Händen erlitten.



Rathausmitteilungen

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Sa., 04. Juni

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

So., 05. Juni

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

Sa., 11. Juni

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel. +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73, Tel. +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

So., 12. Juni

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Sa., 18. Juni

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf"
Mariahilfstraße 1,
Tel. +43 512 281758

So., 19. Juni

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 377117

Sa., 25. Juni

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

So., 26. Juni

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel +43 512 267715

Zahnärzte

Sa./So., jeweils 09:00 – 11:00 Uhr

Sa., 04. Juni/So., 05. Juni

Dr. med. univ. Markus Sandbichler, Leipziger Platz 1,
Tel. +43 512 365036

Sa., 11. Juni/So., 12. Juni

Dr. med. univ. Peter Scharrer,
Herzog-Siegmund-Ufer 17,
Tel. +43 512 587875

Sa., 18. Juni/So., 19. Juni

Dr.in med. univ. Marlis Schmid,
Maria-Theresien-Straße 38,
Tel. +43 512 589900

Sa., 25. Juni/So., 26. Juni

Dr. med. univ. Gerhard Münster,
Claudiastraße 22,
Tel. +43 512 581422

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

So., 05. Juni

Tzt. Marcus Egger,
Tiergartenstraße 43,
Tel. +43 512 281146

So., 12. Juni

Tierarztpraxis Spielberger & Koutny, Haspingerstraße 1,
Tel. + 43 664 9697339

So., 19 Juni

Dr.in Christiane Weidner,
Pontlatzerstraße 39,
Tel. +43 664 3764875

So., 26. Juni

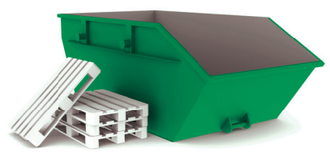
Dr. Stephan Zwetkoff,
Defreggerstraße 8,
Tel. +43 512 344421

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc



Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Juni 2016
Redaktions- & Anzeigenschluss: 08. Juni 2016

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, Bakk. Komm. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling · Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** iStock Photo



EM-Special: Mit Österreich mit-fibern und bis zu 12 Monate gratis surfen!

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) bietet im eigenen und zugleich größten Glasfasernetz Innsbrucks mit Fibernet nicht nur ein Internetprodukt mit Lichtgeschwindigkeit, sondern auch ein TV-Erlebnis mit höchster Bildqualität!

Die Fußball-EM so gestochen scharf sehen wie der Schiedsrichter am Spielfeld, ist durch die Glasfasertechnologie möglich: Schauen mit der höchsten Bildqualität und ohne „Ladezeiten" bzw. „Unterbrechungen".

Alle aus einer Hand
Das Glasfasernetz der IKB ermöglicht mit dem Internetzugang ultraschnelle Down- und Uploads: So wird Surfen zum Vergnügen. Über die Glasfaserleitung können die Kunden auch kristallklar telefonieren, in brillanter Full-HD-Qualität Video-on-demand-Dienste nutzen und aus einem Senderangebot von über 80 TV-Kanälen (davon mehr als 20 in Full-HD) wählen. Der Glasfaseranschluss von der IKB ist bereits in vielen Haushalten direkt in der Wohnung vorinstalliert: Nur so werden Down- und Uploads ungeteilt und in Spitzengeschwindigkeiten möglich!

Regionaler Anbieter mit lokalem Service
Als Innsbrucker Unternehmen baut die IKB ihr Glasfasernetz stetig aus. So kommen nicht nur Innsbruckerinnen und Innsbrucker, sondern auch die Bewohner vieler Umlandgemeinden in den Genuss der modernen Glasfasertechnologie.

EM-Special
Bis zu 12 Monate gratis surfen heißt es für alle die sich bis 9.6.2016 für ein IKB-Fibernet-Produkt entscheiden! Denn je weiter Österreich bei der EM aufsteigt desto mehr Gratis-Monate gibt es! Nähere Infos und Angebote unter 0800 500 502 und www.ikb.at.

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

EM-Special:
Jetzt anrufen, ein Fibernet-Produkt bis zum 9.6.2016 anmelden und bis zu 12 Monate gratis surfen:
0800 500 502 / www.ikb.at

* Aktion gültig bis 9.6.2016 für die Neuanmeldung eines Internetprodukts der IKB. Das „IKB-Fibernet-EM-Special" beinhaltet maximal 12 Gratismonate: es gilt folgende Staffel: Österreich gewinnt Finale = 12 Monate, Halbfinale = 9 Monate, Viertelfinale = 7 Monate, Achtelfinale = 5 Monate, Je Gruppensieg = 1 Monate (max. 3 Monate). Die Gratismonate werden im Anschluss an die Mindestvertragsdauer gewährt (24 Monate Mindestvertragsdauer, bei vorzeitiger Kündigung besteht kein Anspruch auf die Gratismonate; Herstellungskosten: € 49,-). Tarif des Internetprodukts je nach gewähltem IKB-Fibernet-Produkt. Die Anzahl der Gratismonate wird im Anschluss an die EM (bis Ende Juli 2016) ermittelt und auf der Homepage www.ikb.at bekannt gegeben. Keine Barablöse möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Konditionen für Internetprodukte und die AGB der IKB. Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck. www.ikb.at. 0800 500 502

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER
IKB Eins für alle.


MANN
OH MANN
FÜR 45,–*
*Abgebildetes Outfit im SILLPARK erhältlich. Solange der Vorrat reicht. Nähere Infos unter: www.sillpark.at
SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT